

# Hueber

9  
deutsch üben

## Deutsch

Mary L. Apelt

# Wortschatz und mehr

Übungen für die Mittel- und Oberstufe



**deutsch üben 9**

Mary L. Apelt

# **Wortschatz und mehr**

**Übungen für die Mittel-  
und Oberstufe**

**Hueber Verlag**

ist eine Reihe von Übungsbüchern zu Grammatik, Wortschatz und Rechtschreibung, die als unabhängiges Material zu jedem beliebigen Lehrbuch, aber auch kurstragend benutzt werden können. Bedingt durch die Konzeption, dass in die Übungsblätter auch hineingeschrieben werden kann, liegt der Übungsschwerpunkt im schriftlichen Spracherwerb.

Sämtliche Bände sind auch für den Selbstunterricht geeignet.

Mein besonderer Dank gilt meinem Mann Hans-Peter, ohne dessen Ermunterung und Hilfe dieses Material nicht zustande gekommen wäre.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung überspielt, gespeichert und in ein Netzwerk eingespielt werden. Dies gilt auch für Intranets von Firmen und von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

3. 2. 1. | Die letzten Ziffern  
2014 13 12 11 10 | bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.  
Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert,  
nebeneinander benutzt werden.

2. Auflage 2010

© 2001 Hueber Verlag, 85737 Ismaning, Deutschland

Umschlaggestaltung: Parzhuber & Partner, München

Druck und Bindung: Ludwig Auer GmbH, Donauwörth

Printed in Germany

ISBN 978-3-19-007457-0

(früher erschienen im Verlag für Deutsch, ISBN 3-88532-652-3)

# Inhalt

	Themen	Lösungen		Themen	Lösungen
Alter	7	90	Land	49	126
Arbeit	8	91	Leben	50	127
Auto	10	92	Liebe	51	127
Beziehung	11	94	Literatur	53	128
Computer	13	95	Mensch	54	129
Deutsch	15	96	Musik	56	130
Essen I	16	98	Natur	57	132
Essen II	18	99	Nazi	58	133
Familie	19	100	Ordnung	60	134
Farben	20	101	Politik	62	135
Feste	22	103	Reich	63	136
Film	24	104	Reise	64	138
Fliegen	25	105	Schmerz	65	139
Flucht	26	107	Sport	67	140
Fremd	28	108	Sprache	68	141
Freude	29	109	Stadt	70	142
Geist I	30	110	Tiere I	71	143
Geist II	31	111	Tiere II	72	144
Geld	33	112	Tod	73	145
Gesellschaft	34	113	Trinken	75	147
Haushalt	36	114	Umwelt	76	148
Hotel	37	115	Universität	77	149
Informatik	38	117	Verkehr	79	150
Jugend	40	118	Welt	80	152
Jugendsprache	41	119	Wetter	81	153
Kommunikation	43	120	Wirtschaft	83	154
Körperteile I	44	122	Wort	84	155
Körperteile II	46	123	Zeit	86	157
Kultur	47	124			



# Vorwort

*Wortschatz und mehr* ist ein Übungsbuch für Fortgeschrittene. Es kann lehrbuch-unabhängig in der Klasse, in Kleingruppen oder beim Selbstlernen verwendet werden. Es umfaßt über fünfzig alphabetisch angeordnete Themen von *Alter* und *Arbeit* über *Computer*, *Film* und *Liebe* bis zu *Tod*, *Umwelt* und *Zeit*. Zu jedem Thema gibt es neun Übungen, vor allem zur Reaktivierung, Erweiterung und Vertiefung des entsprechenden Wortschatzes. Hinzu kommen Fragen zur Herkunft von Wörtern und zur Bedeutung von Redewendungen, Sprichwörtern und literarischen Zitaten. Die sprachlichen Übungen zur Landeskunde schließen Themen aus Geschichte und Literatur mit ein.

Es werden unterschiedliche Übungstypen angeboten, wie z. B. Wortbildungs- und Einsetzübungen, Zuordnungs- und Auswahlübungen, Rätsel, Fragen zu Wortherkunft und -bedeutung, zu Landeskunde, Literatur und Geschichte, wobei vor allem der sprachliche Aspekt berücksichtigt wird.

Die Übungen bieten unterschiedliche Schwierigkeitsgrade und können je nach Sprachniveau eingesetzt werden. Eine Vollständigkeit des jeweiligen Wortschatzes ist nicht beabsichtigt, ausschlaggebend sind zeitliche Überlegungen, das spielerische Element und ein Umfang, der vom Lerner bewältigt werden kann. Die Themen bzw. die dazugehörigen Übungen unterliegen keiner Progression; das Material kann also je nach Unterrichtssituation – und dabei auch auszugsweise – eingesetzt werden, z. B. zur Vorentlastung eines Themas, zur Vertiefung des entsprechenden Wortschatzes, als kurze spielerische Unterrichtsauflockerung, als Hausaufgabe oder zum Selbstlernen.

Der *Lösungsteil* ist mehr als ein Lösungsschlüssel: Er ist ein integrierter Arbeitsteil und sollte deswegen nach jeder Übung sofort herangezogen werden. Er beinhaltet weiterführende Erklärungen zum Wortschatz und dessen Herkunft, zu Hintergründen von Zitaten, Sprüchen und umgangssprachlichen (ugs.) Ausdrucksweisen. Auf diese Weise dient der Lösungsteil nicht nur zur Überprüfung, sondern bietet auch zusätzliche Arbeit zum Wortschatz und eine damit verbundene Verfestigung.

Bei den Aufgaben zur Reaktivierung des Wortschatzes und zur Wortbildung können im Lösungsteil mitunter nur Beispiele aufgeführt werden. Der Lerner muß in diesem Fall seine Lösungen vom Lehrer oder in einer Gruppe von Mitlernenden überprüfen lassen beziehungsweise ein Wörterbuch zu Hilfe nehmen.



# Alter

**A** Welche Nomen fallen Ihnen bei dem Wort *Alter* ein?

**B** Wie alt?

1. ein Herr in den besten Jahren
2. in zartem Alter
3. er ist im kritischen Alter

**C** Wo liegt der Unterschied?

Er ist ins Altersheim gezogen.  
Er hat sich auf sein Altenteil zurückgezogen.

**D** Welche Epoche bezeichnet das Wort *altdeutsch*?

- alles Deutsche aus der wilhelminischen Zeit (Jahrhundertwende)
- alles Deutsche der Spätgotik/Frührenaissance (14./15. Jahrhundert)
- alles Deutsche der Lutherzeit (16. Jahrhundert)

**E** Positiv oder negativ?

Er ist ein alter Hase.  
Er gehört zum alten Eisen.

**F** Ein Sprichwort sagt: „Alter schützt vor Torheit nicht.“  
Wann begeht man Torheiten normalerweise?

**G** Wie viele Bedeutungen gibt es dafür?

mein Alter

**H** Asiatische Kulturen sind älter als europäische.  
Warum bezeichnet man Europa trotzdem als „Alte Welt“?

**I** *Altlasten* ist ein aktuelles Wort aus dem Umweltbereich.  
Was bedeutet es?

# Arbeit

**A** Wo liegt der Unterschied?

Arbeit	Stelle	Posten	Arbeitsplatz	Stellung
Job	Beruf	Amt	Dienst	



**B** Bilden Sie Zusammensetzungen mit *Arbeit*.

Amt	kurz	Akkord	Kinder
Recht	Vertrag	Schicht	Zwang
Vermittlung	Dreck	Verhältnis	schwarz

**C** arbeiten – schaffen – schufteln

1. Wir haben wochenlang wie die Sklaven \_\_\_\_\_.
2. Endlich! Das wäre \_\_\_\_\_!
3. \_\_\_\_\_ wir es noch rechtzeitig?
4. Woran \_\_\_\_\_ Sie?

**D** Von welchen Berufen / Arbeiten sind die Namen abgeleitet?

Schmidt	Meier	Hofmann	Eisenhower	Bergmann	Weber
Wagner	Huber	Drechsler	Wandschneider	Rademacher	Förster

**E Was fehlt in dieser Volksdichtung?**

Wer die Arbeit \_\_\_\_\_  
 und nach ihr rennt  
 und sich nicht drückt,  
 der ist \_\_\_\_\_.

**F Welcher Spruch stammt von den Benediktinermönchen?**

Bete und arbeite!  
 Wer arbeitet, sündigt nicht.

**G Wäre das eine Arbeit für Sie?**

Seil	Frau
Heirat	Sortierer
Toilette	Seher
Leib	Vermittler
Leiche	Wäscher
Müll	Tänzer
hell	Schlucker
Feuer	Wächter

**H Wer gibt und wer nimmt die Arbeit eigentlich?**

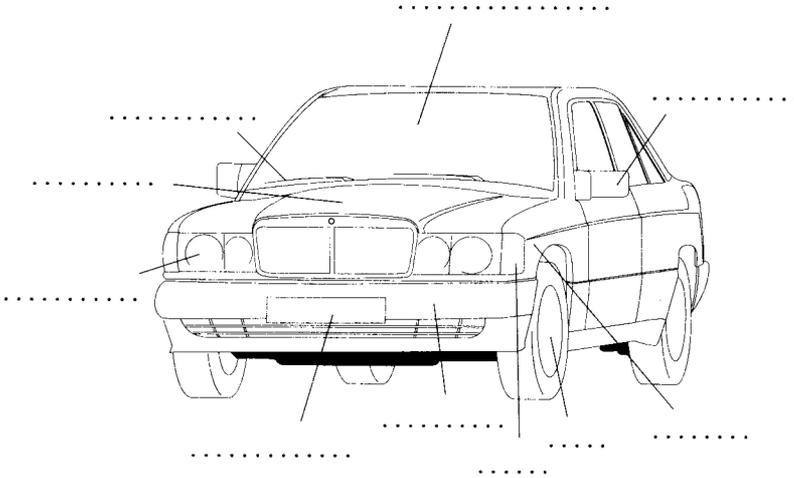
Arbeitgeber – Arbeitnehmer

**I Wer war was?**

Karl Marx (1818–1883)	„Vater“ des Katholischen Arbeitervereins
August Bebel (1840–1913)	Philosoph und Nationalökonom
Adolf Kolping (1813–1865)	Mitgründer der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei

# Auto

## A Welche Teile bezeichnen die Wörter?



Stoßstange	Windschutzscheibe	Felge	Nummernschild
Scheinwerfer	Scheibenwischer	Rücklicht	Motorhaube
Kotflügel	Seitenspiegel	Kofferraum	Blinker

## B Mein Auto – von Anfang bis Ende. Ordnen Sie chronologisch.

fahren	versichern	Motorschaden haben
aussuchen	verschrotten	zum TÜV bringen
kaufen ,	reparieren	zulassen

## C rasen – rasten – rosten

1. Der Wagen ist ziemlich \_\_\_\_\_.
2. \_\_\_\_\_ nicht so! Wir haben Zeit genug.
3. Wer \_\_\_\_\_, der rostet!

## D Kennen Sie diese Fahrzeuge?

Wohnmobil	Sattelschlepper	Lieferwagen
Geländewagen	Kranwagen	Fuhrwerk

**E Was bedeuten die Abkürzungen?**

TÜV Kat PKW Kfz.-Vers. ADAC km/h LKW

**F Gibt es das?**

Autokino Autofriedhof Autowäsche Autonarr

**G Welche Werkzeuge braucht man bei einem Reifenwechsel? Und wie lösen Sie die Radkappe?**

**H *auto* kommt aus dem Altgriechischen und heißt *eigen, selbst*. Welche Wörter gehören nicht hierher?**

Autogramm Autonomie Autobahn Autor  
Automat autogen Autodidakt Automobil

**I Worauf deuten die Buchstaben bei den Autokennzeichen hin?**

CD Post  
BYL Bahn  
BP Diplomat  
DB Grenzschutz  
BG Landesregierung

## Beziehungen

**A Was für Beziehungen kennen Sie?**

**B Welches Wort fehlt?**

1. Der \_\_\_\_\_ der Waren ist kostenlos.
2. Wir brauchen neue Bett\_\_\_\_\_.
3. In \_\_\_\_\_ auf Ihre Frage teile ich Ihnen folgendes mit.
4. Seine monatlichen \_\_\_\_\_ sind hoch.

### **C** beziehungsweise – beziehungslos – beziehungsreich

1. Sie sahen sich \_\_\_\_\_ an.
2. Die diplomatischen Beziehungen zu Amerika \_\_\_\_\_ den USA wurden abgebrochen.
3. In den letzten Jahren lebten sie \_\_\_\_\_ nebeneinanderher.

### **D** Was können Sie alles beziehen?

### **E** Es gibt eine Sorte Vitamin B, die in keiner Apotheke erhältlich ist. Um welche handelt es sich?

### **F** Was denn?

Die beiden haben was zusammen.

### **G** Ohne Beziehungen geht es nicht.

1. Er \_\_\_\_\_ über gute Beziehungen.
2. Die Firma wird als Lieferant auf unserem Gebiet immer wichtiger; wir sollten Beziehungen mit ihr \_\_\_\_\_.
3. Die beiden Länder haben wegen des Zwischenfalls ihre diplomatischen Beziehungen \_\_\_\_\_.
4. Die beiden Vorfälle \_\_\_\_\_ nicht miteinander in Beziehung.

### **H** Was hat man von einer solchen Beziehung?

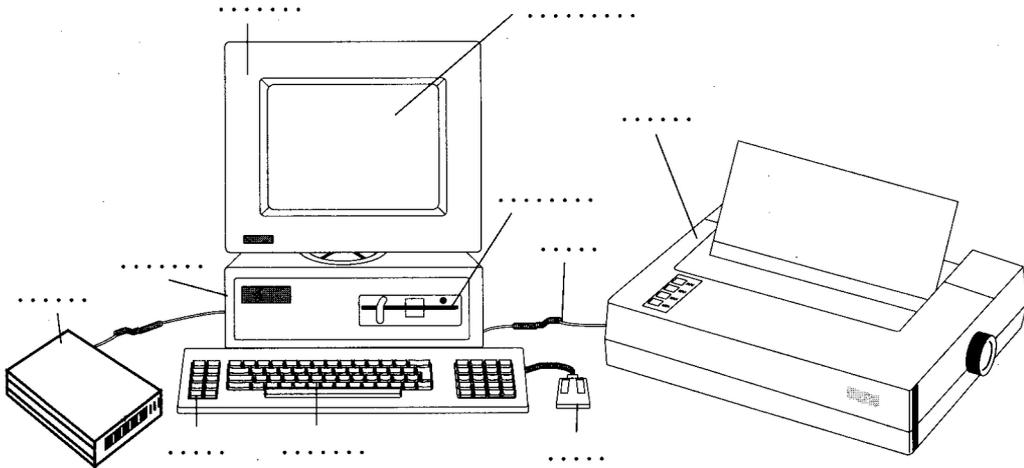
Bratkartoffelverhältnis

### **I** Das gibt es nur in der Schweiz.

Rentenbezüger

# Computer

## A Welche Computerteile bezeichnen die Wörter?



Bildschirm	Tastatur	Monitor
Laufwerk	Kabel	Modem
Drucker	Taste	Rechner
Maus	Zentraleinheit	

## B Welche Wörter kann man zusammensetzen?

Text	Sprache
Betrieb	Format
Diskette	Taste
Funktion	System
programmieren	Verarbeitung

## C auswerten – bewerten – verwerten

1. Ich habe das Ergebnis noch nicht, die vorliegenden Daten müssen noch \_\_\_\_\_ werden.
2. Wie \_\_\_\_\_ Sie das Ergebnis?
3. Nützen dir die Daten? Kannst du die \_\_\_\_\_?



## **D** Wozu passen die Verben?

Getreide	verarbeiten
Feuer	eingeben
Arzneimittel	abrufen
Daten	speichern
Bücher	drucken
Geld	löschen
einen Schock	

## **E** Was bedeuten die Abkürzungen?

EDV CUU DTP ROM

## **F** Kennen Sie das?

Datenverarbeitungsanlage    Datenübertragungsgeschwindigkeit  
Datenschutzbeauftragter    Datenkompression

## **G** Der Computer als Mensch? Was bedeuten die Ausdrücke?

Computerkunst    Computergrafik  
Computervirus    Computerausdruck

## **H** Was für Sprachen sind das?

COBOL PASCAL BASIC FORTRAN C

## **I** Unterstreichen Sie die Wörter, die etwas mit dem Computer zu tun haben.

Im März 1986 brachte Digital Equipment (DEC) die Version 4.4 des Betriebssystems VMS auf den Markt. Sie hatte einen Fehler, denn auch Benutzer ohne jegliche Privilegien konnten mit einem Trick auf die geschützte Paßwortdatei des Systems zugreifen. Die Hacker schrieben ein Manipulationsprogramm, mit dem sie genau diesen Softwarefehler ausnutzten, um sich weltweit höchste Benutzerprivilegien in VAX-Computern zu verschaffen.

(Aus: Hacker für Moskau – Deutsche Computer-Spione im Dienst des KGB)

**A** Versuche zur Eindeutschung von Fremdwörtern – Wie heißen die entsprechenden Fremdwörter? Welche der folgenden Wörter werden heute benutzt?

EBlust	Fernsprecher	Rundfunk
Zerrbild	Einzelwesen	Stelldichein
Fallbeil	Tätigkeitswort	Personenkraftwagen
Freistaat	Gesichtserker	Datenverarbeitungsgerät

**B** Diese Ausdrücke sieht man auch in englischen Texten. Was bedeuten sie?

reinheitsgebot	schadenfreude	kindergarten
angst	gemütlichkeit	blitzkrieg
ostpolitik	hinterland	wunderkind
rucksack	weltschmerz	weltanschauung

**C** Welche Ausdrücke entsprechen sich?

norddeutsch	oberdeutsch
süddeutsch	niederdeutsch

**D** Worauf beziehen sich die Abkürzungen, und was bedeuten sie?

DAX	DB	Presse	Aktien
	dpa		Fußball
DGB		Bahn	
DFB			Gewerkschaft

**E** Was wird hier über die sprachlichen Umgangsformen der Deutschen gesagt?

Im Deutschen lügt man, wenn man höflich ist.  
(Goethe, *Faust*)

**F** Von wem stammt der Ausspruch „Und es mag am deutschen Wesen einmal noch die Welt genesen“?

Joseph Goebbels (Propagandaminister im Dritten Reich)  
Wilhelm II. (deutscher Kaiser, 1888–1918)  
Emanuel Geibel (Dichter, 1815–1884)

**G** *Deutschtümelei* ist

- eine Verkleinerungsform von Deutschtum
- die übertriebene Betonung des deutschen Wesens
- eine besondere deutsche Verhaltensweise

**H** Das althochdeutsche Wort *diutisc* (deutsch) bezeichnet eine Sprache. Welche Besonderheit ergibt sich daraus für das Wort Deutschland z. B. im Gegensatz zu Frankreich, England?

**I** Woher stammt die Melodie der deutschen Nationalhymne?

Beethovens Neunte Symphonie  
Haydns Kaiserquartett  
Wagners Ring der Nibelungen

## Essen I

**A** Welches Verb trifft zu?

zu Abend	knabbern
Tiere	zu sich nehmen
Kekse, Salzstangen und Nüsse	nehmen
Geräusch beim Essen	essen
Kleinkind	picken
Tabletten, Medizin	fressen
Vogel	mampfen
eine Kleinigkeit	schmatzen

**B** Was kann man alles aus Kartoffeln machen?

**C** Wie sagt man in Österreich?

Abendessen	Melange
Sahne	Nachtmahl
Milchkaffee	Schlagobers
Brötchen	Jause
Imbiß	Semmel

**D** Welche Stoffe bezieht der Körper aus dem Essen?

Kohlenhydrate	Sauerstoff	Ballaststoffe	Mineralien	Eiweiß
Harnsäure	Fette	Süßstoff	Vitamine	

**E** Kann man aus Kohl Mode machen? Versuchen Sie es, ändern Sie bei jedem Schritt einen Buchstaben.

KOHL
MODE

**F** „Erst kommt das Fressen, dann die Moral.“  
Von wem stammt dieser Ausspruch?

Karl Marx   Bertolt Brecht   Martin Luther

**G** Wie wird Essen zubereitet? Welche Methoden kennen Sie?

**H** Na sowas!!

Ein Mensch aus Hamburg ist ein \_\_\_\_\_. Wer einen Menschen ißt, ist ein \_\_\_\_\_.

**I** Ungefähr je ein Drittel der Menschheit ißt mit den Fingern, mit Stäbchen oder Besteck. Nennen Sie Beispiele.



**A** Wie heißen die Spezialitäten?

Dresden	Geschnetzeltes
Salzburg	Rösti
Kassel	Weißwurst
München	Stollen
Bern	Nockerl
Zürich	Torte
Linz	Rippchen

**B** Was muß man machen, wenn man einen Frosch im Hals hat?

**C** Welches Nahrungsmittel wird auch als Erdapfel oder Grundbirne bezeichnet?

**D** Welches Wort fehlt?

Das Essen liegt mir schwer im \_\_\_\_\_.  
Ein guter \_\_\_\_\_ kann alles vertragen.

**E** Eine wirksame Diät! Was muß man tun?

FdH

**F** Stimmt das?

Viele Köche verderben den Brei.

**G** Reim dich oder ich freß dich! Ergänzen Sie.

Nach dem Essen sollst du \_\_\_\_\_  
oder tausend Schritte \_\_\_\_\_.

**H** In welchen Gegenden Deutschlands wird das gegessen? Wie heißt die internationale Version?

Bulette    Fleischpflanzerl    Frikadelle

**I** „Ich kann gar nicht so viel fressen, wie ich kotzen möchte.“ Wann hat der Maler Max Liebermann den Satz wohl von sich gegeben?

- beim Anblick eines Kitschgemäldes
- nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten
- während eines Empfangs zur Eröffnung der Berliner Sezession

**Familie**

**A** Wie ist Ihr Familienstand? Welche anderen Möglichkeiten gibt es?

**B** Kinderschicksale – Was bedeuten die Wörter?

Zwilling    Pflegekind    Waise    Schulkind  
Einzelkind    Halbweise    Adoptivkind    Straßenkind

**C** Welches Wort gehört nicht hierher?

Kleinfamilie    Großfamilie    Sippe  
Clan    Wohngemeinschaft    Geschlecht

**D Ein und dasselbe?**

Freund des Hauses    Hausfreund

**E Handelt es sich um eine Bauernfamilie?**

Er ist das schwarze Schaf in der Familie.

**F Ist mein Sohn ein Apfel?**

„Mein Sohn segelt gern, genau wie mein Mann.“ – „Jaja, der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.“

**G Was bedeuten die Wörter?**

Familienzusammenführung    Familienbad  
Familiengruft    Familienfürsorge

**H Aus welcher Sprache stammt das auch im Deutschen benutzte Wort *Mischpoke* (= Familie)?**

Polnisch    Jiddisch    Schwyzerdütsch (Schweizerdeutsch)

**I In Märchen tritt oft eine böse Mutter auf. Wie heißt sie?**



**A Welche Farben passen?**

blut_____	himmel_____	gras_____	schnee_____
quitte(n)_____	rost_____	kastanien_____	gift_____
raben_____	asch_____		

**B Kennen Sie die Wörter?**

Rotkohl      Blaukraut      Grünstreifen      Blaulicht  
 Weißwurst      Gelbfilter      Rotlichtbezirk      Braunkohle

**C färben – malen – streichen**

1. Erst wenn der Putz trocken ist, können die Wände \_\_\_\_\_ werden.
2. El Greco hat seine Bilder oft in düsteren Farben \_\_\_\_\_.
3. Nach der Erfindung der Anilinfarben wurden Textilien kaum noch mit Pflanzenfarbstoffen \_\_\_\_\_.

**D Was ist das?**

Schwarzseher      Schwarzarbeit      Schwarzfahrer      Schwarzmarkt

**E Warum nicht?**

Er kommt auf keinen grünen Zweig.

**F Was wird von ihm erwartet?**

Er muß jetzt Farbe bekennen.



**G Welche Farbbezeichnung paßt in alle Sätze?**

1. Er arbeitet heute nicht, er macht \_\_\_\_\_.
2. Er hat zuviel getrunken, jetzt ist er total \_\_\_\_\_.
3. In ihren Adern fließt \_\_\_\_\_ Blut, ihr Vater war ein Adliger.
4. Wir sind mit einem \_\_\_\_\_ Auge davongekommen.

**H** Welcher Tag ist der Gründonnerstag?

**I** Welche Assoziationen ergeben sich bei den Adjektiven?

grün	UNO-Soldaten
rot	Nationalsozialismus
schwarz	Sozialismus
blau	Faschismus
braun	Umweltpartei
	Klerikalismus
	Kommunismus

## Feste

**A** Nennen Sie familiäre, kirchliche und weltliche Fest- und Feiertage.

**B** Kennen Sie den Unterschied? Nennen Sie Beispiele.

bewegliches Fest – unbewegliches Fest

**C** Welches Wort gehört nicht hierher?

Festmesse    Geburtstagsfest    Festpreis    Festmahl

**D** *Fest* oder *Feier*?

1. Macht ihr im Betrieb wieder ein \_\_\_ Weihnachts\_\_\_\_\_?
2. Der 3. Oktober ist ein \_\_\_\_\_tag.
3. Lange vor Weihnachten sind die Straßen der Stadt \_\_\_\_\_lich geschmückt.
4. Das Museum wurde mit einem \_\_\_\_\_akt eröffnet.
5. Wann beginnen die Film\_\_\_\_\_spiele in Berlin?

**E** Zu welchem Fest paßt dieser Zungenbrecher?

Blaukraut bleibt Blaukraut    und    Brautkleid bleibt Brautkleid

**F** Warum das denn?

Nichts ist schwerer zu ertragen als eine Reihe von Feiertagen.



Aus: Leander Petzoldt,  
Volkstümliche Feste.  
C. H. Beck, 1983

**G** Welches Wort fehlt als Ergänzung?

1. Der Redner beschwor mit \_\_\_\_\_lichen Worten die kulturelle Tradition der Stadt.
2. Wie war die Geburtstags\_\_\_\_\_?
3. Diese ständige \_\_\_\_\_ei kostet zuviel Geld.
4. Wann habt ihr \_\_\_\_\_abend?

**H** Analysieren Sie das Wort *Hochzeit*. Woran erkennt man, daß dieses Fest etwas Besonderes ist?**I** Was gehört zusammen?

- |                     |                  |
|---------------------|------------------|
| Ostern              | Kirmes           |
| Fronleichnam        | Kranz mit Kerzen |
| Schützenfest        | Vatertag         |
| Advent              | Prozession       |
| Christi Himmelfahrt | Eiersuchen       |
| Kirchweih           | Wettschießen     |

# Film

## A Bilden Sie Zusammensetzungen mit *Film* oder *Kino*.

Auto            Trick            Autor            Saal            Produzent            Werbung  
Untergrund    Vorführraum    Gänger        Festspiele       Heim

## B Welche Berufe beim Film kennen Sie?

## C Kennen Sie sich beim Film aus? Was bedeuten die Wörter?

Kamerafahrt    Drehbuch        Totale  
Zeitlupe        Verleih          Leinwand  
Filmsternchen    Dreharbeiten    Schnitt

## D Nennen Sie Filmtypen.

## E Was hat er vor?

„Heute abend? Pantoffelkino!“

## F Wird hier ein neuer Film gebraucht?

Mir ist der Film gerissen.

## G Ein ärgerlicher Kinobesuch. Warum?

_____	Sitze	_____	Einstellung
_____	Tonqualität	_____	Nachbarn
_____	Sitzreihen	_____	Vordermann

## H Was für ein Film ist das denn?

Auf dem Wasser ist ein hauchdünner Film.

**I Welcher Film ist von wem?**

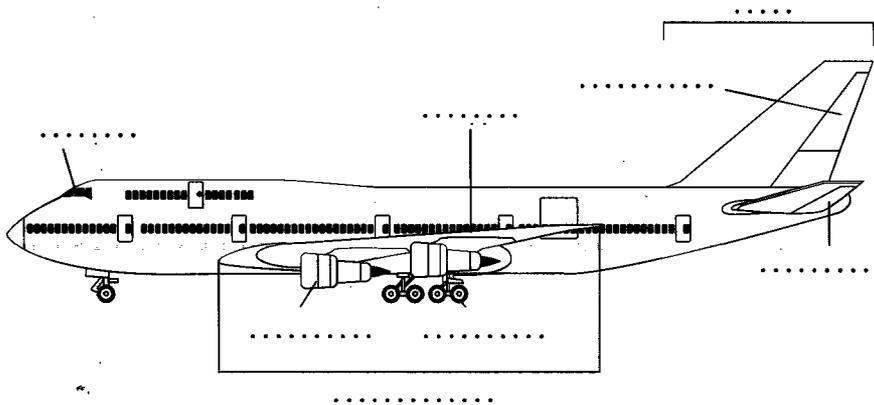
- |   |                          |
|---|--------------------------|
| M – Eine Stadt sucht den Mörder                       | Wim Wenders              |
| Paris, Texas  | Werner Herzog            |
| Der blaue Engel                                       | Fritz Lang               |
| Der dritte Mann                                       | Josef von Sternberg      |
| Der Händler der vier Jahreszeiten                     | Carol Reed               |
| Jeder für sich und Gott gegen alle<br>(Kaspar Hauser) | Rainer Werner Fassbinder |

**Fliegen**

**A Erfreuliche oder weniger erfreuliche Flugerlebnisse?**

- |                            |                       |              |                       |
|----------------------------|-----------------------|--------------|-----------------------|
| Beinfreiheit               | bequeme Sitze         | Kreisen      | Overbooking           |
| anspruchsvolles            | Unterhaltungsprogramm | planmäßige   | Landung               |
| Entführung                 | Turbulenzen           | aufmerksames | Personal              |
| Druckverlust in der Kabine | Maschinenschaden      | Upgrading    | quäkende Lautsprecher |

**B Welche Teile bezeichnen die Wörter?**



- |            |             |         |            |
|------------|-------------|---------|------------|
| Triebwerk  | Fahrgestell | Klappe  | Heck       |
| Höhenruder | Seitenruder | Cockpit | Tragfläche |

**C Welche Gegenstände darf man beim Fliegen nicht an Bord nehmen?**

**D** Was für „Flug-Zeuge“ kennen Sie?

**E** Was ist der Unterschied?

Flugbahn – Startbahn    Warteschlange – Warteschleife

**F** Aus einem alten Volkslied

Wenn ich ein Vöglein wär,  
\_\_\_\_\_ ich zu dir.

**G** Was hat das mit dem Fliegen zu tun?

Flugschrift    Flugblatt    Flugboot    Flugschreiber    Flugfisch

**H** Welche Ausdrücke der Luftfahrt stammen aus der Schifffahrt?

Kapitän	an Bord gehen	Ruder	Propeller	Steward
Heck	Flughafen	Passagier	Positionsleuchten	Kanzel
Tragfläche	Kontrollturm	Landebahn	Ladeluke	Fluglotse

**I** Von wem stammt das erste gesicherte Wissen vom Fliegen?

Ikarus    Otto Lilienthal    Gebrüder Wright

## Flucht

**A** Welche Gründe gibt es für eine Flucht?

**B** Welches Wort gehört nicht hierher?

Fluchtauto	Fluchttunnel	Fluchtpunkt
Fluchtweg	Fluchthelfer	Fluchtverdacht

**C** Auf den Unterschied kommt es an!

Exil    Emigration    Auswanderung    Flüchtling    Vertriebener

**D** Was bedeutet „Ich kenne sie nur flüchtig“?

- Solange ich sie kenne, ist sie auf der Flucht.
- Ich kenne sie nur als oberflächliche Frau.
- Ich kenne sie nicht besonders gut.

**E** Kann man „in die Öffentlichkeit flüchten“?

**F** Was tut er jetzt?

Er hat die Flucht nach vorn ergriffen.

**G** *Fluchtgeschwindigkeit* ist

- die Schnelligkeit, mit der sich die Flucht vollzieht
- die benötigte Geschwindigkeit, um der Anziehungskraft eines Himmelskörpers zu entkommen
- die Geschwindigkeit, mit der Wasser oder Gas aus einem Druckkessel entweicht.

**H** Was bedeutet *Asyl*?

Flüchtlingslager    Zufluchtsort    Aufnahme

**I** Heimatlos?

Unstet und flüchtig sollst du sein auf Erden.  
(Altes Testament)

# Fremd

## A Was gehört zum Fremdsein?

„Ui schau – was die  
auf dem Kopf hab'n ...“



## B Sind das alles dieselben Fremden?

Fremdenführer      Fremdenlegion      Fremdenverkehr  
Fremdherrschaft      Fremdenbuch

## C einheimisch – fremd – ausländisch – unbekannt

1. Kennen Sie sich hier aus? – Nein, ich bin hier \_\_\_\_\_.
2. Die Regierung forderte die Verbraucher auf, die nationale Wirtschaft zu unterstützen und möglichst keine \_\_\_\_\_ Waren zu kaufen.
3. Bad Mergentheim? Der Ort ist mir \_\_\_\_\_.
4. Plötzlich wollten die Kunden nur noch importierte Waren kaufen, die \_\_\_\_\_ blieben liegen.

## D Sind das Fremdkörper?

Herzschrittmacher      Staubkörnchen im Auge  
Skelett      der Körper eines anderen  
Wasser im Benzin      Steinchen im Reis  
Glassplitter im Fuß      Fremder unter Einheimischen

**E Was gehört nicht hierher?**

Ehebruch begehen	einen Seitensprung machen
ein Fremdenzimmer aufsuchen	fremdgehen

**F „Fremd ist der Fremde nur in der Fremde.“ Von welchem Schriftsteller und Komiker stammen derart vertrackte Sätze?**

Johann Nestroy (1801–1862)  
 Karl Valentin (1882–1948)  
 Wilhelm Busch (1832–1908)

**G Wenn Sie für eine Anschaffung nicht über genügend eigene Mittel verfügen, brauchen Sie eine Fremdfinanzierung. Welche Möglichkeiten gibt es?****H Schon die alten Griechen! Wie heißt das deutsche Wort für *Xenophobie*?****I Welches Wort wird heute für Fremdarbeiter benutzt?****Freude****A Welche Reihenfolge können Sie sich vorstellen?**

Begeisterung	Heiterkeit	Entzücken
Ekstase	Vergnügen	Fröhlichkeit

**B Wie fühlen Sie sich, wenn das, worauf Sie sich gefreut haben, nicht eintritt? Nennen Sie drei Empfindungen.****C Freude – Glück – Fröhlichkeit**

1. \_\_\_\_\_ in der Liebe, Pech im Spiel. (Sprichwort)
2. Ich habe das mit großer \_\_\_\_\_ gehört.
3. Sie ist von ansteckender \_\_\_\_\_.

**D** Was sagt man heute dazu?

Freudenmädchen    Freudenhaus

**E** Welche Freude ist die schönste?

**F** Welche Freude ist hier gemeint?

Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen. (Sprichwort)

**G** Was tut man vor Freude? Schreiben Sie Sätze.

Freudentränen    Freudengeheil  
Freudensprünge    freudetrunken

**H** Woher leitet sich das Wort *Freudianer* ab?

**I** Von wem stammt die „Ode an die Freude“ („Freude, schöner Götterfunken“), und wer hat sie vertont?

## Geist I

**A** Welche Formen geistiger Arbeit kennen Sie?

**B** Welches Wort gehört nicht hierher?

Geisterroman    Geistergeschichte  
Geisterfahrer    Geisterbeschwörer

**C** geistig – geistlich – geistreich

1. Im Deutschen Reich des Mittelalters gab es weltliche und \_\_\_\_\_ Fürsten.
2. Das war keine \_\_\_\_\_ Bemerkung!

3. Dieser Text ist mein \_\_\_\_\_ Eigen um.  
 4. Auch \_\_\_\_\_ Arbeit kann sehr ans rengend sein.

### **D** Geisteswissenschaften oder nicht?

Mathematik            Jura            Germanistik  
 Betriebswirtschaft    Philosophie    Kunstgeschichte

### **E** Um wieviel Uhr beginnt die Geisterstunde und wie lange dauert sie?

### **F** Der Geist als Vater?

Ich habe schnell gemerkt, wes Geistes Kind er ist.

### **G** Ein Geistesblitz ist

- die Vision eines Blitzes
- ein plötzlicher Einfall
- das plötzliche Erscheinen eines Geistes

### **H** Mit dem Wort *Geist* sind *Gischt*, *Gärung* verwandt. Was bedeuten diese Ausdrücke?

### **I** Damals wie heute ... Bringen Sie Beispiele aus der heutigen Welt.

Die ich rief, die Geister, werd' ich nun nicht los.  
 (Goethe, *Zauberlehrling*)

## Geist II

### **A** Körperliche, geistige oder geistliche Tätigkeit?

Messe lesen    Manuskript lesen    meditieren  
 in ein Computerprogramm einbrechen    Geldschrank knacken  
 marschieren    dirigieren                    predigen

**B Was sind geistige Getränke?**

- alkoholfreie Getränke
- Getränke, die den Geist beleben
- Getränke mit starkem Alkoholgehalt

**C Wer ist für Geistesranke zuständig?**

Heilpädagoge      Psychiater      Psychoanalytiker  
Neurologe          Neurochirurg

**D Welches Wort gehört nicht hierher?**

Geistesgegenwart      Geistesschärfe  
Geisteshaltung        Geistesgabe

**E Wer fährt mit der Geisterbahn?**

**F Vorwurf oder Anerkennung?**

Du gehst mir auf den Geist!

**G Was ist passiert?**

Er hat seinen Geist aufgegeben.

**H Was ist Weingeist?**

- der Beschützer der Weintrinker
- die Wahrheit nach dem erhöhten Weingenuß
- Äthylalkohol

**I Wer gewinnt wohl?**

Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.

# Geld

## A Bilden Sie Wortkombinationen mit *Geld*. Was bedeuten sie?

Heirat	Schrank	Buße	Sack
Verkehr	Schneiderei	Geschäft	Markt

## B *Bank* oder *Kasse*? Bilden Sie Zusammensetzungen.

Blut	Kranke	Zettel	Überweisung
Daten	Geheimnis	Garten	sparen

## C zahlen – bezahlen – zählen

1. Ich habe das ganze Geld noch einmal \_\_\_\_\_, es stimmt.
2. Ich mußte fünfzig Mark Strafe \_\_\_\_\_.
3. Die Rechnung ist noch nicht \_\_\_\_\_.
4. \_\_\_\_\_ Sie bar oder mit Kreditkarte?

## D Welchen Beruf möchten Sie erlernen?

Geldwechsler Münzmeister Geldfälscher Finanzberater

## E Was regiert die Welt?

## F Was gehört zusammen?

Schilling	Öre	Deutschland
Gulden	Rappen	Schweden
Franken	Groschen	Schweiz
Mark	Cent	Niederlande
Krone	Pfennig	Österreich

## G Ein Motor wird mit Öl geschmiert. Und ein Mensch?

**H** Seit dem 14. Jahrhundert gibt es im Deutschen viele italienische Wörter aus dem Bankwesen. Wie heißen diese Wörter auf deutsch?

banca credito conto cassa brutto capitale bilancio banca rotta

Und woher kommt das Wort Dollar?

**I** Bei welcher Gelegenheit wurde der Satz „Pecunia non olet“ (Geld stinkt nicht) von dem römischen Kaiser Vespasian ausgesprochen?



- bei der Einführung einer Toilettensteuer
- beim Besuch einer Düngerfabrik
- bei der Öffnung einer verschimmelten, stinkenden Geldtruhe, die er als Geschenk bekommen hatte

## Gesellschaft

**A** Kennen Sie die Wörter? Was bedeuten sie?

Gesellschaft	Geselle	gesellig
sozial	Sozialismus	Soziologie

**B** Bilden Sie jeweils zwei Wortzusammensetzungen mit *Gesellschaft*.

Abend    Reise    Wissenschaft

**C Gesellschaft – Gemeinschaft – Genossenschaft**

1. Die Kleinbetriebe der Gegend haben sich zu einer \_\_\_\_\_  
zusammengeschlossen und organisieren gemeinsam den Verkauf ihrer  
Produkte.
2. Ich fühle mich in seiner \_\_\_\_\_ wohl.
3. Die Exilanten bildeten in der neuen Umgebung eine enge \_\_\_\_\_.

**D Wie viele Bedeutungen des Wortes *Klasse* kennen Sie?**

**E Von wem wird das erwartet?**

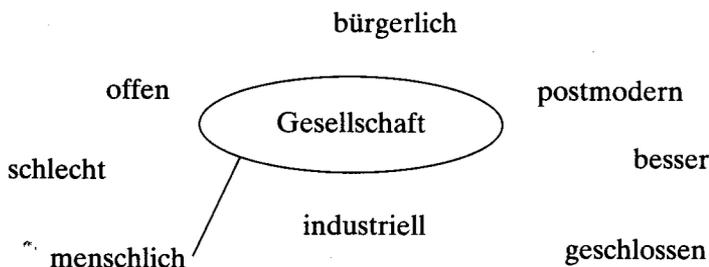
„Von ihnen erwartet man auf dem Gebiete der Etikette die gleiche Vorbildlichkeit, mit der sie ihre verantwortungsvollen beruflichen Aufgaben mehr oder weniger vollkommen lösen.“

(aus einem Buch der Etikette der fünfziger Jahre)

**F Was wird hier ausgedrückt?**

Eine feine Gesellschaft ist das!

**G Was bedeuten die Begriffe?**



**H Was bedeutet das Wort *Gesellschaftslehre*?**

Soziologie    Marxismus    Buch der Etikette

**I** Woher stammt das Wort *Gesellschaftsvertrag*?

- aus der Lehre von Karl Marx
- aus der Verfassung der USA
- aus einer Schrift von Jean Jacques Rousseau

## Haushalt

**A** Welche Haushaltsgeräte kennen Sie?

**B** Jetzt und früher

Staubsauger	Kohlenkeller
Waschmaschine	Ventilator
Stereoanlage	Leine und Klammern
Lampe	Besen
Zentralheizung	Backofen
Klimaanlage	Waschkessel und Waschbrett
Mikrowellenherd	Kamin
Öltank	Kerze
Wäschetrockner	Grammophon

**C** Welches Wort paßt nicht in die jeweilige Gruppe?

Beistelltisch	Putzlappen	Bratpfanne	Lesebrille
Nachtisch	Waschlappen	Kuchenform	Sonnenbrille
Eßtisch	Geschirrtuch	Wok	Fernsehbrille
Schreibtisch	Scheuerlappen	Kochlöffel	Klobrille

**D** Welchen Handwerker rufen Sie, wenn

1. die Toilette nicht spült?
2. das Radio keinen guten Empfang hat?
3. die Zentralheizung kalt bleibt?
4. die Fensterscheibe zerbrochen ist?
5. Sie Ihren Hausschlüssel verloren haben?

**E** Welches Tier hat zwei Löffel?

**F** Was muß sie lernen?

Sie kann nicht haushalten.

**G** Was dient zum Be- bzw. Verdecken von ...?

Betten Wänden Fenstern Fußböden Töpfen

**H** Welches Tier gehört nicht in die Küche?

Hahn Wolf Maus

**I** „Selbst ist der Mann!“ – Kennen Sie ein Sprichwort, das Ähnliches besagt?

## Hotel

**A** Welche Berufe werden in einem Hotel ausgeübt?

**B** Bilden Sie Zusammensetzungen mit *Hotel*.

**C** Was haben diese Einrichtungen gemeinsam? Worin liegt der Unterschied?

Hotel garni Pension Herberge Heim Gästehaus  
Skihütte Appartement-Hotel Privatunterkunft

**D** Kennen Sie den Unterschied?

Hotelier – Hotellerie

**E Was bedeuten die Ausdrücke?**

Bettenburg    Stundenhotel    Absteige    Nachtsyl

**F In welcher Art von Hotel wird medizinische Betreuung angeboten?**

**G buchen – ausbuchen – verbuchen – abbuchen**

1. Das Restaurant ist leider \_\_\_\_\_.
2. Habt ihr ein Hotel \_\_\_\_\_?
3. Sie können das von meinem Konto \_\_\_\_\_.
4. Mit diesem Vorschlag könnten Sie einige Pluspunkte \_\_\_\_\_.

**H Sind Sie „up to date“ (= auf dem neuesten Stand)? Wie heißen die Ausdrücke auf deutsch?**

Swimmingpool    Sightseeing    Hotelsafe    Lift  
Welcome drink    Hotellobby    Roomservice

**I Welche Einrichtungen erwarten Sie in einem sehr guten Hotel?**

# Informatik

**A Nennen Sie Beispiele/Gegenstände, wo Mikroprozessoren verwendet werden.**

**B Welche Wörter kann man kombinieren?**

Programm	Analyse
Programmieren	Code
Loch	Kapazität
Problem	Ablauf
Software	Entwicklung
Speicher	System
Betrieb	Sprache
binär	Karte

**C Was ist ein Halbleiter?**

- zweite Person/Partner in einem Führungsteam
- Speicherelement
- besondere Leiter beim Kesselbau

**D Viele bekannte Wörter aus der Normalsprache werden im Bereich von Informatik und Computer mit anderer Bedeutung verwendet. Was bedeuten sie dort?**

Programm	Sprache	Speicher	Menü
Fenster	Schlüssel	Drucker	

**E Ergänzen Sie den Spruch.**

Lieber \_\_\_\_\_ Dummheit als künstliche \_\_\_\_\_!

**F Wann sagt man „Nach Adam Riese ist das ...“?**

**G Was paßt zusammen?**

Software	eingeben
Paßwort	vernichten
Virus	laden
Computer	eingeben
Datei	ausschalten
Befehl	entwickeln
Betriebssystem	anlegen

**H Welches Wort wird mit *Fax* abgekürzt?**

**I Woher kommt das Wort *Algorithmus*?**

Hermann Hollerith (1860–1929)  
 Gottfried Wilhelm Leibniz (1646–1716)  
 Ibn Musa Al-Charismi (9. Jahrhundert)

# Jugend

## **A** Was bedeuten die Ausdrücke?

Jugendlicher    Junge    Junggeselle    Jungfrau  
Jünger    Jungbrunnen    Jüngling

## **B** Gibt es das in Ihrem Land?

Jugendschutz    Jugendfunk    Jugendamt

## **C** Kennen Sie den Unterschied?

schwerer Junge    grüner Junge    die blauen Jungs

## **D** Was ist Jugendstil?

- eine Kunstrichtung
- eine Moderichtung
- eine Jugendsprache

## **E** Jugendsünden – Eine schöne Erinnerung?

## **F** Sind Sie derselben Meinung?

Jung gefreit hat nie gereut.

## **G** Welches Wort gehört nicht hierher?

Jugendrichter    Jugendstrafe    Jugendheim    Jugendarrest

## **H** In der DDR gab es die Jugendweihe, die auch heute noch vollzogen wird. Welche christliche Zeremonie sollte sie ersetzen?

**I** Wo wurde die erste Jugendherberge der Welt eingerichtet?  
Und wo da?

- in Österreich
- in der Schweiz
- in Deutschland

## Jugendsprache

**A** Die folgenden Ausdrücke bedeuten alle dasselbe. Was aber?

geil, abartig, echt, irre, total, wahnsinnig, affengeil, steil, toll, klasse, stark, Spitze, super

**B** Männliche oder weibliche Person?

Typ	Biene	Tussi	Macker	Flamme	Puppe	Alter
Macho	Braut	Freak	Kumpel	Mieze	Tante	Schnalle

**C** Welches Wort paßt nicht?

Jugendsprache    Jargon    Fachsprache    Slogan    Geheimsprache

**D** Ohne das geht gar nichts! Was ist mit den folgenden Wörtern gemeint?

Knete    Kies    Moos    Flöhe    Zaster    Möpfe    Mäuse    Piepen

**E** Kennen Sie solche Leute?

Chauvi	Knacki	Fundi	Grufti	Realo	Macho
Hirni	Promi	Fuzzi	Softie	Brutalo	Schwuli

**F** Sprüche aus der Spraydose – Kennen Sie die Graffiti?

Lieber fernsehmüde als radio \_\_\_\_\_

**Lieber krank feiern als \_\_\_\_\_ arbeiten.**

Lieber am Busen der Natur als am \_\_\_\_\_ der Welt.

Lieber arm dran als \_\_\_\_\_ ab.

Lieber lang im Bett als \_\_\_\_\_ im Büro.

**Lieber im Regen \_\_\_\_\_ als im Kugelhagel.**

Lieber Farbe auf dem Klo  
als \_\_\_\_\_ im Malkasten.

**G** Welche Ausdrücke entsprechen sich?

*Jugendsprache*

*Normalsprache*

große Kohle

tolles Mädchen

heißer Ofen

viel Geld

steiler Zahn

dummes Gerede

geiles Feeling

schnelles Fahrzeug

beknacktes Gesabber

starkes Gefühl

**H** Ist jemand verreist, wenn er „auf dem Trip“ ist?

**I** Wie heißt das Original, das hier ironisiert wird?

Was lange währt, wird auch nicht besser.

Wer andern eine Grube gräbt, ist Bauarbeiter.

Radfahrer aller Länder, vereinigt euch!

Seid furchtbar und wehret euch!

Der Student geht so lange zur Mensa, bis er bricht.

# Kommunikation

## A Was fällt unter den Begriff *Kommunikation*?

lehren      faxen      fahren      kaufen      lieben      beten  
produzieren      verkaufen      predigen      Handel treiben

## B Was sind Massenmedien? Bringen Sie Beispiele.

## C Welchen Ursprung haben die Ausdrücke?

Der hat aber eine lange Leitung.  
Bei dem fällt der Groschen aber langsam.

## D Wer kann hier helfen?

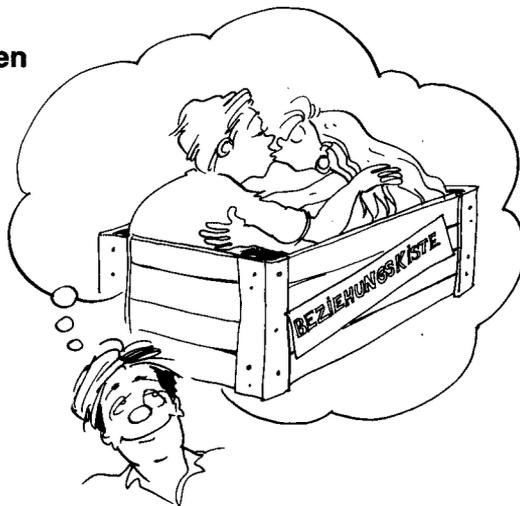
Der Apparat hat einen Wackelkontakt.

## E Welches Kommunikationsproblem gibt es hier?

Ich verstehe nur Bahnhof!

## F Was verstehen Sie unter diesen umgangssprachlichen Ausdrücken?

Quasselstrippe  
Beziehungskiste  
Flimmerkiste  
Glotze



**G Körpersprache – Was drücken die Körperbewegungen aus?**

Kopf schütteln

nicken

den Zeigefinger an die Stirn tippen

die Hände in die Hüfte stemmen

beim Sitzen die Beine verknoten

Unsicherheit

Arroganz

Zustimmung

Verwunderung/Verneinung

Beleidigung

**H Was haben die Wörter mit dem lateinischen *communis* (= gemeinsam) zu tun?**

Kommunion

Kommunikation

Kommune

Kommunismus

**I Wer gilt als der Entdecker des ersten Kommunikationswegs rund um den Globus?**

Jules Verne

Marconi

Magellan

# Körperteile

**A Nennen Sie äußere Körperteile.**

**B Welche Körperteile passen? Manchmal gibt es mehrere Möglichkeiten.**

\_\_\_\_\_ flügel

\_\_\_\_\_ lid

\_\_\_\_\_ nagel

\_\_\_\_\_ winkel

\_\_\_\_\_ läppchen

\_\_\_\_\_ scheibe

**C stehenbleiben – halten – stocken**

1. \_\_\_\_\_ den Mund!

2. Für einen Moment \_\_\_\_\_ mein Herzschlag.

3. Mein Herz drohte \_\_\_\_\_.

**D Von welchen Organen ist die Rede?**

1. Das hätte leicht ins \_\_\_\_\_ gehen können.
2. Was haben Sie denn auf dem \_\_\_\_\_?
3. Er redet frisch von der \_\_\_\_\_ weg.
4. Ein guter \_\_\_\_\_ kann alles vertragen.

**E Kennen Sie den Unterschied?**

Du willst mich wohl auf den Arm nehmen?!  
Wir müssen ihr unter die Arme greifen.

**F Kann sie jetzt noch richtig sehen? Welches Wort fehlt?**

Sie hat ein \_\_\_\_\_ auf ihn geworfen.

**G Was man so sagt ...**

1. Sie hat \_\_\_\_\_ auf den Zähnen.
2. Das ist doch an den \_\_\_\_\_ herbeigezogen!
3. Er läßt kein gutes \_\_\_\_\_ an ihr.
4. Mir standen die \_\_\_\_\_ zu Berge.

**H Hals- und Beinbruch!**

- ein ironischer Skifahrergruß
- die Verballhornung eines Segensspruches aus dem Jiddischen
- der Rest eines alten Glückwunsches der Bergsteiger

**I Aus deutschen Landen frisch auf den Tisch. Mahlzeit!**

Saure _____	Bries
_____knödel	Lunge
Pfälzer Sau _____	Nieren
_____haschee	Leber
Kalbs _____	Magen

# Körperteile

**A** Wie viele Beine hat der Mensch? Eine dumme Frage, nicht wahr? Oder?

**B** Gibt es das?

Bauchbinde	Kniestrümpfe	Ohrenschützer	Fingerhut
Stirnband	Knieschoner	Schulterpolster	Raucherbein

Und das?

Säuferleber	Wanderniere	Sportlerherz
-------------	-------------	--------------

**C** Wo? Wohin?

- |  |       |
|--|-------|
| 1. Die Nachricht schlug mir auf _____.       | Ohren |
| 2. Sie hat es faustdick hinter _____.        | Auge  |
| 3. Sie wollen mir nur Sand in _____ streuen. | Zähne |
| 4. Sie hat Haare auf _____.                  | Augen |
| 5. Das paßt wie die Faust aufs _____.        | Magen |

**D** Welche Kopfbedeckungen kennen Sie?

**E** Was sind das für Leute? Tun sie das wirklich?

Knochenbrecher	Langfinger	Kopfjäger
Halsabschneider	Herzensbrecher	Augenzeuge

**F** Warum das denn?

1. Er lebt von der Hand in den Mund.
2. Ihm steht das Wasser bis zum Hals.
3. Er nahm seine Beine in die Hand.

*Mit Kind und Kegel.*

Mit Ach und Krach.

*Mit Leib und Leben.*

Mit Mann und Maus.

**G** Doppelt gemoppelt

1. Die Sache hat Hand und \_\_\_\_\_.
2. Er ist mit Leib und \_\_\_\_\_ dabei.
3. Die beiden sind ein \_\_\_\_\_ und eine Seele.
4. Das ist mir in Fleisch und \_\_\_\_\_ übergegangen.
5. Das Geschrei ging mir durch Mark und \_\_\_\_\_.

**H** „Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt“ ist der Titelsong aus:

- Die Dreigroschenoper (Bühnenstück)
- Der blaue Engel (Film)
- Die lustige Witwe (Operette)

**I** Von welchem Körperteil ist die Rede?

Wenn jeder wüßte,  
Was er mich könnte,  
Und es auch täte –  
Nie käme ich zum Sitzen.

(Goethe, *Götz von Berlichingen*, III, 4)

# Kultur

**A** Welche städtischen Kultureinrichtungen kennen Sie?

**B** Bilden Sie Zusammensetzungen mit *Kultur*.

Politik	Beutel	wohnen	Film
hoch	Körper	Institut	Programm

**C** kulturell – kultiviert – kultisch

1. Sie ist eine sehr \_\_\_\_\_ Frau.
2. Das ist von großem \_\_\_\_\_ Wert.
3. Dieser Hügel war in alter Zeit ein \_\_\_\_\_ Ort.

**D** Theater – Film – Literatur – Architektur – Musik?  
Zu welchen Bereichen gehören die folgenden Berufe?

Bibliothekar    Instrumentenbauer    Maurer    Drehbuchautor  
Bühnenbildner    Drucker    Komparse    Verleger    Souffleur  
Statiker    Lektor    Maskenbildner    Redakteur    Zeichner  
Double    Dirigent    Schnittmeister    Regieassistent    Requisiteur  
Graphiker    Magazinverwalter    Installateur    Beleuchter  
Komponist    Stuntman    Spielleiter    Intendant

**E** Kultur- oder Kultfilm?

Rocky Horror Picture Show  
Das Liebesleben der Ameisen

**F** Wem macht man einen solchen Vorwurf?

Kulturbanause!

**G** Wer hat hier wann gekämpft?

Kulturrevolution    Kulturkampf

**H** Viele Ausdrücke in der Land- und Forstwirtschaft sind Zusammen-  
setzungen mit dem Wort *Kultur*, z. B. Baumkultur, Kulturpflanze.  
Warum?

**I** Die *multikulturelle Gesellschaft* ist ein Schlagwort unserer Tage.  
Nennen Sie ein Beispiel.

# Land

## A Worin liegt der Unterschied?

Land Erde Boden Feld Acker Grundstück

## B Was gehört zusammen?

Unkraut	säen
Gras	pflügen
Feld	ernten
Samen	mähen
Kartoffeln	jäten

## C Nicht verwechseln!

Landmann – Landsmann

## D Welches Wort gehört nicht hierher?

Landflucht Landmacht Landstraße Landfunk

## E Wer oder was ist damit gemeint?

Landratte

## F Welche unterschiedlichen Verhaltensweisen kommen in den Sätzen zum Ausdruck?

Bleib im Lande und nähre dich redlich. (Sprichwort)

Ich will mein Glück probieren, marschieren ... (aus einem Volkslied)

## G Welche Präpositionen und Artikel fehlen?

1. Er kommt \_\_\_\_\_ Lande.

2. Wir ziehen \_\_\_\_\_ Land.

3. Viele Jahre gingen \_\_\_\_\_ Land, und das Volk vergaß die alte Weissagung.
4. Nach der Zollabfertigung im Hafen können wir \_\_\_\_\_ Land gehen.
5. Er ist \_\_\_\_\_ Landes gegangen.

**H** Welche Länder sind hier gemeint?

Das Land der unbegrenzten Möglichkeiten  
Das Gelobte Land

**I** In Österreich gibt es einen *Landeshauptmann*. Welches politische Amt bekleidet er?

## Leben

**A** Bilden Sie Zusammensetzungen mit Leben.

**B** Was benötigt die Familie?

Sie hat nicht genug zum Leben.

**C** Welche Verben passen?

1. Er wollte sich das Leben \_\_\_\_\_, aber seine Freunde haben ihn rechtzeitig davon abgehalten, und so ist er am Leben \_\_\_\_\_.
2. Er hat mir nach dem Unfall das Leben \_\_\_\_\_.
3. Königin Luise hat einem kräftigen Sohn das Leben \_\_\_\_\_.
4. Die beiden \_\_\_\_\_ ein behagliches Leben.

**D** Der Lebensweg – Ordnen Sie die Verben chronologisch.

sich schleppen    gehen    liegen    liegen    krabbeln

**E Regeln Sie Ihr Leben! Ändern Sie bei jedem Schritt einen Buchstaben.**

REGEL
LEBEN

**F Was folgern Sie aus dem Sprichwort?**

Wer angibt, hat mehr vom Leben.

**G Bilden Sie Adjektivkombinationen.**

1. Er wurde zu lebens\_\_\_\_\_ Gefängnis verurteilt.
2. Nach so vielen Schicksalsschlägen wäre ich auch lebens\_\_\_\_\_.
3. Was er da macht, ist lebens\_\_\_\_\_, dabei kann er sterben.
4. Er ist ein lebens\_\_\_\_\_ Stubengelehrter.
5. Ohne ärztliche Hilfe wäre das Kind nicht lebens\_\_\_\_\_.
6. Diese Medizin ist für sie lebens\_\_\_\_\_.

**H Kann man ein Stilleben führen?**

**I Was sagt man stattdessen auch?**

Adieu!

# Liebe

**A Bilden Sie neue Wörter mit *Liebe*.**

Leben	Heimat	Kummer	Tier
Paar	Männer	Brief	Schüler
Film	Natur	Geschichte	Hunger

**B** Hier fehlen Vorsilben. Bringen Sie die Wörter in eine chronologische Reihenfolge.

\_\_\_\_\_lobt    \_\_\_\_\_schieden    \_\_\_\_\_heiratet    \_\_\_\_\_liebt    \_\_\_\_\_witwet

**C** liebevoll – lieb – lieblich

1. Er hat seinen kranken Vater jahrelang \_\_\_\_\_ gepflegt.
2. Das ist mir \_\_\_\_\_.
3. Wenn man dort aus den Bergen kommt, liegt völlig unerwartet eine \_\_\_\_\_ Landschaft vor einem.

**D** Welche Wörter haben nicht unbedingt etwas mit „Liebe“ zu tun?

Liebediener    Partner    Geliebte    Ehemann    Freund  
Lebensgefährtin    Liebhaber    Liebling    Begleiter

**E** Was ist die logische Folge aus dem Sprichwort?

Liebe geht durch den Magen.



**F** Was ist sie?

Sie ist ein Kind der Liebe.

**G** Lieben Sie platonisch?

**H** Kann man im Deutschen „Liebe machen“?

Mach Liebe, nicht Krieg! (Wörtliche Übersetzung aus dem Englischen)

**I** Kennen Sie ein anderes Wort für *Hobby*?

## Literatur

**A** Was fehlt?

Dramatik, Epik, \_\_\_\_\_

**B** Bilden Sie Zusammensetzungen mit *Literatur*. Was bedeuten die neuen Wörter?

Kritiker    Lexikon    Papst    Preis    Sprache

**C** Welches Wort paßt nicht hierher?

Titelseite    Vorwort    Kapitel  
Verlag    Anhang    Inhaltsverzeichnis

**D** Schriftsteller – Autor – Verfasser – Dichter

Autor ist ein synonymes Wort für \_\_\_\_\_. Unter einem \_\_\_\_\_ versteht man den Schöpfer von Sprachkunstwerken, wie z. B. formvollendeten Romanen, Theaterstücken und Gedichten. Heute wird immer häufiger das eher allgemeine Wort \_\_\_\_\_ benutzt.

**E** In welcher Erzählform kommen diese Figuren vor?

Zwerg    Hexe    Fee    Riese

**F Was haben diese Wörter gemeinsam?**

Peng! Knall! Krrr! Bumm!

**G Nicht verwechseln!**

Literaturliebhaber – Liebhaberliteratur

**H Nennen Sie zwei Bedeutungen für das Wort *Dichtung*.**

Welche Bedeutung kommt von dem lateinischen *dictare* (diktieren) und welche von dem mittelhochdeutschen Wort *dihte* (fest, hart)?

**I Auch eine Definition ...**

**Literatur**, das Aufgeschriebene, das Überlieferte, der vervielfältigte Schwindel, (der Modeschwafel,) Quatschtunke, Schönquasseleipapier  
(E. G. Seelinger, *Handbuch des Schwindels*)

# Mensch

**A Bilden Sie Zusammensetzungen mit *Mensch*.**

**B Nicht verwechseln!**

Schneemensch – Schneemann  
Menschenaffe – Affenmensch  
Massenmensch – Menschenmasse

**C Leute – Frauen – Männer**

Ehe_____	Film_____	Fach_____
Geschäft_____	Berg_____	Staat_____
Weihnacht_____	Partei_____	

**D Welches Wort fehlt?**

1. Diese kleine \_\_\_\_\_ Schwäche muß man verstehen.
2. Irren ist \_\_\_\_\_.
3. Nichts \_\_\_\_\_ ist mir fremd.

**E Wie muß das Sprichwort richtig heißen?**

Der Mensch dachte, und Gott lachte.

**F Wie heißt das Original?**

Der Mensch ist das Maß aller Schneider. (Hans Arp)

**G Welche Menschen fehlen?**

Mann und \_\_\_\_\_                      Vorgesetzter und \_\_\_\_\_  
 Optimist und \_\_\_\_\_                      \_\_\_\_\_ und Menschenfeind  
 \_\_\_\_\_ und Knecht

**H Handelt es sich beim Orang-Utan um einen Affen oder einen Menschen?****I „Der Mensch ist gut, aber die Leute sind ein Gesindel.“ Woher kommt der Ausspruch?**

- aus dem Österreichischen
- aus dem Jiddischen
- aus dem Schwäbischen

# Musik

**A** Was für Musikformen und -kategorien kennen Sie?

**B** Fragen Sie einen Spezialisten nach der Bedeutung!

Katzenmusik  
Stimmbruch  
Sängerknabe

Musikantenknochen  
weibliche Hosenrolle  
Kastratenstimme

Singvogel  
Stimmgabel  
Alphorn



**C** Nicht verwechseln!

Lied – Lid  
Stil – Stiel  
Kanon – Kanone

Saite – Seite  
Band – Bande

Weise – Waise  
Musik – Musak

**D** Welche Verbindungen mit *Orchester* kennen Sie?

**E** Was ist der Unterschied zwischen einem Klavier und einer Geige?

**F** Wann sagen Sie einen solchen Satz?

Das ist Musik in meinen Ohren.

**G Was ist allen gemeinsam?**

Flöte    Rolle    Skat    Golf

**H Woher hat der Flügel (das Konzertklavier) seinen Namen?****I Verbinden Sie.**

Walzerkönig	Gottfried Semper
Zwölftöner	Richard Wagner
Bayreuther Festspiele	Kurt Weill
Dresdner Oper	Johann Strauß
Dreigroschenoper	Arnold Schönberg

**Natur****A Welche Landschaftsformationen sind Ihnen bekannt?****B Bilden Sie Wortzusammensetzungen mit *Natur*.****C Welches Wort gehört nicht in die jeweilige Gruppe?**

Eisen	Eiche	Forelle	Rose
Kupfer	Fichte	Hering	Thymian
Kohle	Birke	Garnele	Nelke
Messing	Tulpe	Thunfisch	Veilchen

**D Was ist Naturalismus?**

- fanatische Naturliebe
- philosophische Richtung
- Kunstrichtung

**E Ist das Stiefmütterchen eine junge Mutter?**

**F Was ist das?**

dicke Luft    saurer Regen    totes Gewässer

**G Was für Menschen sind das?**

Naturkind    Naturbursche    Naturmensch

**H Was will er ändern?**

Er hat einen Naturalisierungsantrag gestellt.

**I „Der Mensch kommt unter allen Tieren der Welt dem Affen am nächsten.“ Von wem stammt der Ausspruch?**

- Alexander von Humboldt (1769–1859; Naturforscher, Entdecker)
- Georg Christoph Lichtenberg (1742–1799; Physiker, Schriftsteller)
- Charles Darwin (1809–1882; Naturforscher)

**Nazi**

**A Nennen Sie Wörter, die Ihnen beim Thema *Nazi* einfallen.**

**B Was bedeuten die Ausdrücke?**

entartete Kunst    Rassengesetze    Judenstern  
Reichsparteitag    Blockwart    Volksdeutsche

**C Führer – Leiter – Direktor**

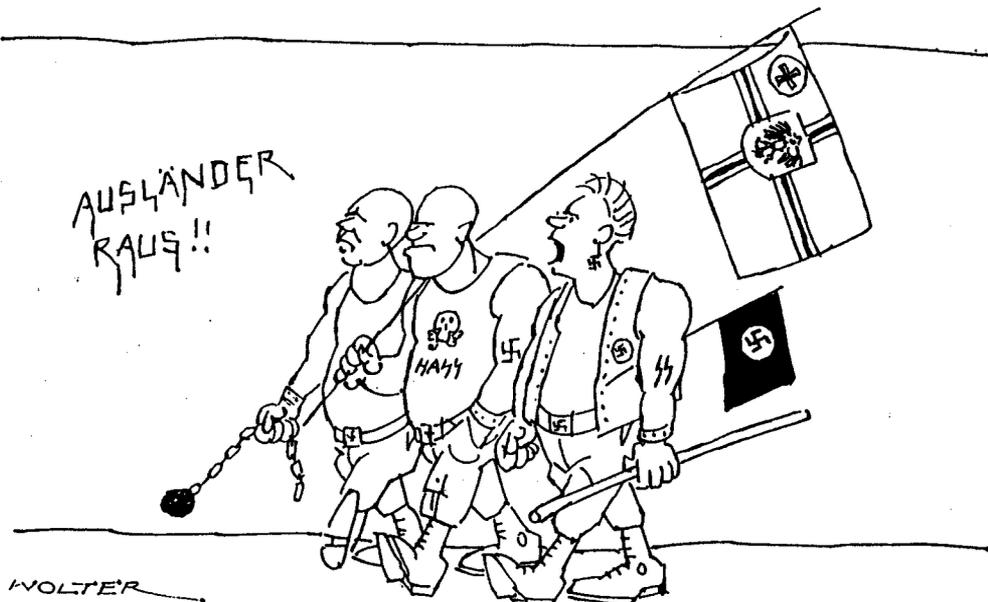
Reise \_\_\_\_\_    Filial(e) \_\_\_\_\_    Pfadfinder \_\_\_\_\_  
Oppositions \_\_\_\_\_    Geschäft \_\_\_\_\_    Schul(e) \_\_\_\_\_  
Sparkasse \_\_\_\_\_    Protokoll \_\_\_\_\_    Bank \_\_\_\_\_

**D** Worin besteht der Unterschied?

Deutschland wurde 1945 besiegt.  
Deutschland wurde 1945 befreit.

**E** Was bedeuten die Abkürzungen?

NSDAP SS KZ HJ

**F** Woran erinnern Beschwörungsformeln wie:

Ein Volk, ein Reich, ein Führer.

**G** Deutschsprachige Exilanten der Nazizeit. Welche Berufe hatten sie?

Paul Hindemith  
Walter Benjamin  
Bertolt Brecht  
Marlene Dietrich

Albert Einstein  
Wassily Kandinsky  
Karl Raimund Popper  
Ludwig Mies van der Rohe

Paul Klee  
Thomas Mann  
Sigmund Freud  
Lotte Lenja

**H** Von welchem lateinischen Wort ist *Faschismus* abgeleitet?

- fascinum (männliches Glied)
- fascinus (auffallende Tat)
- fascis (Bündel, Last)

**I** Mit welchen Parolen wenden sich heute junge Leute gegen Rechtsradikale und Neonazis?

Nazis raus! Haut die Glatzen, bis sie platzen! Deutschland den Deutschen!

# Ordnung



**A** Kennen Sie die Ausdrücke?

Rangordnung    Sitzordnung    Tischordnung    Hackordnung

**B** Ordnen allein genügt nicht!

1. Der Arzt hat mir Ruhe \_\_\_\_\_ ordnet.
2. Wer hat denn das \_\_\_\_\_ geordnet? Der Chef?
3. Er ist für ein halbes Jahr nach Leipzig \_\_\_\_\_ geordnet.
4. Ich fürchte, Sie müssen sich ihm \_\_\_\_\_ ordnen, er ist der Stärkere.
5. Sie müssen sich in die Gruppe \_\_\_\_\_ ordnen!

**C** Kennen Sie den Unterschied?

Abgeordneter    Nachgeordneter    Stadtverordneter

**D** herrschen – halten – bringen – gehen

1. Kann man das wieder in Ordnung \_\_\_\_\_?
2. Bei meiner Tante zu Hause \_\_\_\_\_ peinliche Ordnung.
3. Keine Angst, das \_\_\_\_\_ in Ordnung!
4. Wenn Sie keine bessere Ordnung in Ihren Akten \_\_\_\_\_, finden Sie nie etwas!

**E** Alles an seinem Platz, aber an welchem?

Zigaretten	Bank
Tabak	Schachtel
Werkzeug	Tonne
Akten	Dose
Daten	Ordner
Müll	Kasten

**F** Welcher Satz ist das ursprüngliche Sprichwort?

Ordnung ist das halbe Leben.  
 Wer Ordnung hält, ist nur zu faul zum Suchen.

**G** ordentlich = ordentlich?

Nun schlaf dich mal ordentlich aus!  
 Nun setz dich mal ordentlich hin!

**H** Von dem lateinischen Wort *ordo* stammt nicht nur das Wort Ordnung ab, sondern auch ordinär, Ordinarius, Koordination, Ordinalzahl und Orden. Was bedeuten die Wörter?

**I** Welchen Beruf übt ein Ordnungshüter aus?

# Politik

**A** Bilden Sie Zusammensetzungen mit *Politik*.

**B** Welche politischen Posten auf kommunaler Ebene kennen Sie?

**C** Wer ärgert Sie am häufigsten?

Politiker    Politologe    Politesse

**D** Ämter und Positionen in der Bundesrepublik Deutschland

Bundeskanzler	höchster Beamter eines Ministeriums
Ministerpräsident	Staatsoberhaupt
Bundespräsident	Leiter der Landesregierung
Staatssekretär	Regierungschef

**E** Demokratie? Wen bezeichnen diese Wörter, und was drücken sie aus?

Fußvolk    Stimmvieh    Masse    Plebs

**F** „Politik bedeutet ein starkes, langsames Bohren von harten Brettern mit Leidenschaft und Augenmaß zugleich.“ Von wem stammt der Ausspruch?

- Richard von Weizsäcker (ehemaliger Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland)
- Friedrich Ebert (erster Reichspräsident der Weimarer Republik)
- Max Weber (Wissenschaftler)

**G** Welche Politik macht ein Stammtischpolitiker?

**H** Von welchem altgriechischen Wort stammt *Politik* ab?

- polites (Stadt-/Staatsbürger)
- polis (Stadt/Staat)
- politike (Kunst der Staatsverwaltung)

**I** Wann gab es das in Deutschland?

Republik	1933–1945
Monarchie	1919–1933
Diktatur	1871–1918

**Reich****A** -reich, -land, -republik

Frank _____	Bundes _____	Kolonial _____
Volks _____	Ruß _____	Öster _____
Kaiser _____	König _____	Bananen _____
Finn _____	Lett _____	Welt _____

**B** Verbinden Sie.

Drittes Reich	Mittelalter
Deutsches Reich	Nationalsozialismus
Heiliges Römisches Reich	Bismarck/Kaiser Wilhelm
Deutscher Nation	

**C** Was bedeuten die Ausdrücke?

Reichsland	Reichweite	Totenreich
Tierreich	Himmelreich	Reichsdeutsche

**D** Welche Gegenstände gehören zu den deutschen Reichsinsignien, den symbolischen Gegenständen für die Reichsherrschaft?

Kreuz	Zepter	Krone	Adler
Schwert	Mantel	Fahne	Reichsapfel

**E Was ist denn das?**

Reichsdeputationshauptschluß

**F Warum hießen Frankfurt und andere Städte „Freie Reichsstädte“?**

**G Wie heißen die Nachfolger?**

Reichstag Reichsbahn Reichsadler Reichsmark Reichswehr

**H Alle drei Ausdrücke bezeichnen bzw. beziehen sich auf denselben (untergegangenen) Staat. Welchen?**

Doppelmonarchie Kakanien k. und k.

**I Geschichte – In welchem Wort ist bewußt ein Fehler?**

LEHR REICH

ERSTES REICH

ZWEITES REICH

DRITTES REICH

DRITTES REICHT

(Burckhard Garbe)

## Reise

**A Was fällt Ihnen beim Thema *Reise* ein?**

**B Was für Reisen kennen Sie?**

**C Beruf oder Vergnügen?**

Er ist Reisender.

**D Krank auf Reisen? Was bedeuten die Wörter?**

Reisekrankheit    Reisefieber    Reiseapotheke    Reisediäten

**E Welche Gegenstände gehören normalerweise in einen Toilettenbeutel?****F So reiste man früher!**

auf Schusters Rappen

**G Wanderlust?**

Wanderbursche	Pfadfinder	Wandervogel	Pilger
Weltenbummler	Rumtreiber	Zugvogel	Wanderer

**H Reiseunternehmen bieten oft eine „Fahrt ins Blaue“ an. Wohin geht die Reise?****I „Berlin ist eine Reise wert!“ Andere Orte aber auch. Was bieten sie?**

Konstanz	Hafen
Freiburg	Zwinger
Potsdam	Bodensee
Dresden	Passionsspiele
Hamburg	Münster
Oberamergau	Schloß

**Schmerz****A Welche Schmerzen kennen Sie?****B Womit kann man Schmerzen bekämpfen?**

**C** schmerzlich – schmerzhaft – schmerzvoll

- 1. eine \_\_\_\_\_ Erfahrung
- 2. eine \_\_\_\_\_ Wunde
- 3. eine \_\_\_\_\_ Behandlung

**D** Wann müssen Sie Schmerzengeld zahlen?

**E** Was künden diese Schmerzen an?

Sie liegt in den Wehen.

**F** Mit Schmerzen leben

- |   |            |
|---|------------|
| 1. Ich kann Zahnschmerzen nur schwer _____.               | betäuben   |
| 2. Haben deine Schmerzen _____?                           | bereiten   |
| 3. Sie hat viele Schmerzen _____ müssen.                  | lindern    |
| 4. Sein Verhalten _____ mir Schmerzen.                    | ertragen   |
| 5. Er _____ seine Schmerzen mit Tabletten.                | nachlassen |
| 6. Der Arzt hat mir ein schmerz_____ Mittel verschrieben. | aushalten  |

**G** Welche Gegenstände assoziieren Sie mit den Schmerzbeschreibungen?

- |                      |                    |                   |
|----------------------|--------------------|-------------------|
| schneidender Schmerz | bohrender Schmerz  | ziehender Schmerz |
| stechender Schmerz   | brennender Schmerz |                   |



**H** Wie kann man das anders ausdrücken?

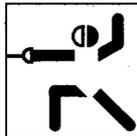
1. Das schmerzt.
2. Ich wollte dir keine Schmerzen bereiten.
3. Hast du dich verletzt?

**I** Zu welchem Arzt?

Karies	Internist
Ausschlag	Hausarzt
Kurzsichtigkeit	Zahnarzt
Gallensteine	HNO-Arzt
Gehörstörung	Augenarzt
Gebärmutteruntersuchung	Gynäkologe

**Sport****A** Kennen Sie die Sportarten? Welche Piktogramme gehören dazu?

Wasserball  
Gewichtheben  
Fechten  
Rudern  
Basketball  
Windsurfen

**B** Bilden Sie Zusammensetzungen mit *Sport*.**C** Welche Bewegungsart ist allen gemeinsam?

Hürden    Schlittschuh    Staffel    Ski

**D Wer oder was ist das?**

Sportmedizin	Sportwart	Sportgröße	Sportsprache
Sportschuh	Sportwagen	Sportabzeichen	Sportsfreund

**E Zu welchen Sportarten gehören die Begriffe?**

Aufschlag	Hürde	Netzball	Eckball	Schläger
Schiedsrichter	Parcours	Abseits	Aus	

**F Was kann man mit einem Ball bei den verschiedenen Sportarten machen?**

**G Verbinden Sie.**

ein Spiel	schlagen
einen Gegner	erleiden
eine Niederlage	gewinnen
einen Sieg	erringen

**H Welches Wort stammt nicht aus dem Englischen?**

boxen    Tennis    Marathon    Hockey    Golf    surfen

**I Ergänzen Sie den Schlagertext.**

Der Theodor, der Theodor,  
der steht bei uns im Fußball \_\_\_\_\_,  
wie der Ball auch kommt, der \_\_\_\_\_ auch fällt,  
der Theodor, der \_\_\_\_\_.

# Sprache

**A Welche Spracharten kennen Sie?**

**B Was bedeuten die Ausdrücke?**

Sprachschatz	Sprachrohr	Sprachraum
Sprachregelung	Sprachinsel	Sprachzentrum

**C sprechen – reden – sagen**

1. Darf ich Sie einen Augenblick \_\_\_\_\_?
2. Er \_\_\_\_\_ ununterbrochen.
3. Diese Musik \_\_\_\_\_ mir nichts.

**D Euphemismus und Wirklichkeit**

Azubi (Auszubildender)	Reiche
Mitarbeiter	Putzfrau
Senioren	Angestellter
Besserverdienende	Untergebener
Raumpflegerin	Lehrling
Nachgeordneter	Alte/Greise

**E Was für eine Sprache ist Esperanto?**

**F Was sagt das über die Persönlichkeit des Sprechers aus?**

Er redet, wie ihm der Schnabel gewachsen ist.  
 Er spricht frisch von der Leber weg.  
 Er nimmt kein Blatt vor den Mund.

**G Welche Körperteile treten beim Sprechen in Aktion?**

**H Kennen Sie ein anderes Wort für Mundart?**

**I Wo liegt der Unterschied?**

Man muß dem Volk aufs Maul schauen. (Nach Martin Luther)  
 Man muß ihm nach dem Munde reden.

# Stadt

**A** Kennen Sie die Unterschiede? Nennen Sie Beispiele.

Metropole	Hauptstadt	Weltstadt	Großstadt
Megalopolis	Trabantenstadt	Kreisstadt	Millionenstadt

**B** Kennen Sie Wörter, die vom lateinischen *urbs* (Stadt) abgeleitet sind?

**C** Welche Ausdrücke entsprechen sich?

Innenstadt	Stadtviertel
Stadtteil	Stadtverordneter
Stadtrat	Stadtzentrum

**D** Wohin kommt ein Umlaut?

Stadtplanung	Stadtebau	Stadtchen	Stadter	stadtisch
Stadtbewohner	Kleinstadter	Stadtepartnerschaft		Stadte

**E** Gibt es auch eine Mutter? Was bedeuten die Ausdrücke?

Stadtkind      Stadtväter

**F** Was bedeutet der Ausspruch? Aus welcher Zeit stammt er?

Stadtluft macht frei.

**G** Stadt, Statt, Stätte oder Staat?

Klein_____	Werk_____
Arbeit_____	Rast_____
Begegnung_____	Gast_____
Schlaf_____	Vergnügung_____
Bund_____	Militär_____

**H** Wo wohnt eine grüne Witwe?

**I** In der Bundesrepublik gibt es drei Stadtstaaten. Welche?

## Tiere I

**A** Bilden Sie Zusammensetzungen mit *Tier*.

Zucht      Versuch      Schutz      Garten      Fabel      Quälerei

**B** Welche Körperteile gibt es bei Tieren, die der Mensch nicht hat?

**C** Wie „sprechen“ die Tiere?

Pferd	miauen
Rabe	muhen
Katze	quaken
Vogel	bellen
Kuh	zwitschern
Ente	krächzen
Hund	wiehern

**D** Welches Wort fehlt?

1. Das ist \_\_\_\_\_ gut! Echt Spitze!
2. Die Söldner haben sich bei dem Überfall \_\_\_\_\_ benommen.
3. Er wurde beim Karneval mit dem „Orden wider den \_\_\_\_\_ Ernst“ ausgezeichnet.

**E** Nennen Sie drei Bedeutungen für das Wort *Krebs*.

**F** Wie groß ist er denn?

Er ist ein großes Tier.

**G** Es gibt lammfromme Menschen. Was für welche noch?

Katze müde  
Bär leicht  
Vogel stark  
Hund freundlich

**H** Kennen Sie das deutsche Wort?

Zoo Veterinärmediziner Zodiakus Dompteur

**I** Wappentiere

Ochse		Niedersachsen
	Löwe	Bayern
Bär		Bern
		Deutschland
Adler		Berlin
		Mecklenburg
	Roß	Thüringen
		Brandenburg

## Tiere II

**A** Kennen Sie weitere Tiere für jede Gruppe?

Katze Taube Esel Wolf Hirsch Hecht  
Tiger

**B** Was ist das?

Wetterfrosch	Krähenfüße	Krokodilstränen
Angsthase	Schluckspecht	Knallfrosch
Steckenpferd	Zebrastreifen	Rabenmutter

**C** In welche Kategorie von Tieren gehören sie?

Einhorn Drache Zentaur Phönix Sphinx Pegasus

**D** Bei Tieren zu Hause

Maus	Bau
Vogel	Hütte
Fuchs	Stall
Hund	Loch
Pferd	Nest

**E** Haben Tiere Kultur?

Froschkonzert   Affentheater   Katzenmusik

**F** Deutsche fordern mehr Schwalben. Warum?

\_\_\_\_\_ Schwalbe macht noch keinen Sommer. (Sprichwort)

**G** Es gibt ein Säugetier, das Schwimmfüße und einen Schnabel hat und dazu auch noch Eier legt!! Wo lebt es, und wie heißt es?

Ruanda   Australien   Feuerland

**H** Wo entdeckte die Soziologie die Hackordnung?

- Hühnerstall
- Vogelnest
- Gänseschar

**I** Unverbesserlich! Oder?

Die Katze läßt das Mäusen nicht. (Sprichwort)

**Tod****A** Was bedeutet hier *tod-*? Kennen Sie weitere solche Zusammensetzungen?

todmüde   todkrank

**B** Welches Wort wird hier ängstlich umschrieben?

... ist für immer eingeschlafen                      ... ist entschlafen  
... hat die letzte Reise angetreten                ... ist von uns gegangen  
Der Herr hat ihn zu sich genommen.            ... hat das Zeitliche gesegnet

**Und so klingt es brutal:**

ins Gras beißen    verrecken    abkratzen    krepieren  
über die Klinge springen    dran glauben müssen    draufgehen

**C** Welches Wort paßt nicht?

Trauerfeier    Sarg                      Leichentuch    Urne  
Testament    Taufbecken    Grab                      Sarkophag

**D** Ist hier etwas gestorben?

1. Wir sind an einen toten Punkt gelangt.
2. Es war ein totes Rennen.
3. Die Leitung ist tot.
4. Das ist totes Kapital.

**E** Aus welcher Zeit und woher stammt der Spruch?

Lieber rot als tot!

**F** Zu welcher Zeremonie gehört der Satz?

... bis daß der Tod euch scheidet.

**G** Gibt es einen Unterschied?

Freitod    Selbstmord

**H** Wer oder was ist hier gemeint?

der Sensenmann    das Gerippe    Freund Hein    der Schnitter

**I Welche Feiertage haben etwas mit dem Tod zu tun?**

Buß- und Betttag	Totensonntag	Volkstrauertag	Ostersonntag
Aschermittwoch	Allerseelen	Karfreitag	Pfingsten

# Trinken

**A Erst nippen, dann kippen ...**

ein Glas Wein	schlucken
nach der Arbeit schnell einen Schnaps	schlürfen
zu viel, zu schnell	nippen
ein Kind an der Mutterbrust	trinken
heißen Tee	kippen
teuren Kognak	saufen
Tabletten	saugen

**B Was für Getränke sind das?**

Gerstensaft	Feuerwasser	Rebensaft
Gänsewein	Feuerzangenböwle	Rachenputzer

**C Wie heißt die Krankheit?**

- Trinksucht
- Trinkersucht
- Trunksucht

**D Welche Flüssigkeit wird da verabreicht?**

Er hängt am Tropf.

**E Was ist vorher passiert?**

Ich hab' einen Kater.  
 Er hat eine Fahne.  
 Er ist blau.

**F** Was kann man in einem Saftladen kaufen?

**G** Getränke – mit und ohne Alkohol

Himbeer \_\_\_\_\_ Kirsch \_\_\_\_\_ Pflaumen \_\_\_\_\_ Birnen \_\_\_\_\_  
Apfel \_\_\_\_\_ Obst \_\_\_\_\_ Aprikosen \_\_\_\_\_

**H** Aus welcher Sprache kommt das Wort *Kaffee*?

- aus dem Französischen
- aus dem Türkischen
- aus dem Arabischen

**I** Wann geben Sie ein Trinkgeld?

## Umwelt

**A** Bilden Sie Zusammensetzungen mit *Umwelt*.

**B** Welche alternativen Energiequellen gibt es? Kennen Sie auch die dazugehörigen technischen Anlagen?

**C** Welche Wörter entsprechen sich?

Pflanzenschutzmittel	UV-Strahlenschutz
Treibhauseffekt	Müllverbrennung
Giftmüll	Abfallbeseitigung auf See
Verklappung	Schädlingsbekämpfungsmittel
Abfallverwertung	Sondermüll
Ozonschicht	Kernenergie
Atomkraft	Anstieg der Durchschnittstemperatur

**D Privater Umweltschutz – was gehört dazu?**

Fliegenklatsche	statt	Einwegflasche
Einkaufstasche	statt	Trockner
Duschen	statt	Kunststoff
Pfandflasche	statt	Insektizide
Wäscheleine	statt	Baden
Pappverpackung	statt	Plastiktüte

**E Wo liegt der Unterschied?**

Er ist ein Grüner.  
Er ist ein grüner Junge.

**F Auch früher wurde mit Abfall Geld verdient. Kennen Sie diese Berufe (noch)?**

Lumpensammler Müllkutscher Schrotthändler

**G Lange vor dem Erscheinen des Wortes Umweltschutz wurde die Natur geschützt. Welche Wörter kennen Sie in diesem Zusammenhang?**

**H Welches Wort benutzt man meistens statt *Wiederverwendung*, *Wiederverwertung*?**

**I Was regelt diese Verordnung?**

Pflanzenschutzmittelhöchstmengenverordnung

**Universität**

**A Welche Wörter fallen Ihnen beim Thema *Universität* ein?**

**B Kennen Sie den Unterschied?**

Universität Hochschule Fachhochschule Akademie

**C studieren – lernen**

1. Er hat nichts aus dieser Geschichte \_\_\_\_\_.
2. Ich habe den Fall genau \_\_\_\_\_.
3. Schweigend hat er ihr Gesicht \_\_\_\_\_.
4. Sie hat Physik \_\_\_\_\_.
5. Diese Sprache \_\_\_\_\_ ich nie!

**D Welches Studienziel würden Sie bevorzugen?**

Promotion    Staatsexamen    Habilitation    Magister    Diplom

**Fax vom Studienort:**

Studienziel erreicht, Doktor gefunden!

**E Was bedeuten die Abkürzungen?**

Dr.    DAAD    MA    BAFöG    TH    TU    Ass.    Hiwi

**F Warum noch kein Examen?**

Ich brauche noch zwei Scheine.

**G Was ist das?**

Studentenverbindung	Gesamtheit der Studierenden
Studentenvertretung	religiöse Gruppe
Studentengemeinde	traditioneller Verein/Verband
Studentenschaft	politisches Gremium

**H Bilanz nach langem Studium. Was bedeutet hier das Wort *Tor*?**

Da steh ich nun, ich armer Tor  
Und bin so klug als wie zuvor  
(Goethe, *Faust*)

**I Doktorvater – Vater der Doktors?**

# Verkehr

## A Wo bewegen sich die Fahrzeuge – im Wasser, auf der Erde oder in der Luft?

Doppeldecker	Senkrechtstarter	Rakete	Kutsche
Einbaum	Fuhrwerk	Düsenjäger	Frachter
Hubschrauber	Schlitten	Kanu	Gabelstapler
Flugzeugträger	Sattelschlepper	Floß	Wasserwerfer
Zeppelin	Kahn	Gondel	Seilbahn

## B Welchem Zweck dienen sie?

grüne Welle	Richtgeschwindigkeit
Überholverbot	Geschwindigkeitsbeschränkung

## C Was kennzeichnet eine Autobahn? Was unterscheidet sie von einer Bundes- oder Landstraße?

## D Welches Verb fehlt?

1. Nach 21 Uhr \_\_\_\_\_ keine Züge mehr.
2. Wir \_\_\_\_\_ nicht mehr miteinander.
3. Was ich gesagt habe, wurde völlig ins Gegenteil \_\_\_\_\_.

## E Was bedeuten die Abkürzungen?

U-Bahn S-Bahn ICE StVO U-Boot

## F Muß ein Verkehrssünder beichten gehen?

## G Welches Wort kann alle Wörter ergänzen?

Beruf	Stau	Infarkt	Güter	Geschlecht
Chaos	Funk	Erziehung	Urlaub	Fremde

**H** Wann braucht man eine Verkehrssprache?

**I** Welche Aufgabe hat ein Verkehrsverein?

- Zulassung von Kraftfahrzeugen
- Förderung des Fremdenverkehrs
- Koordination der öffentlichen Verkehrsmittel

## Welt

**A** Bilden Sie Zusammensetzungen mit *Welt*.

**B** Ergänzen Sie.

1. Er ist total welt \_\_\_\_\_ und hat keine Ahnung von der Wirklichkeit. weit
2. Das ist keine welt \_\_\_\_\_ Neuheit. fremd
3. Dieses Produkt ist welt \_\_\_\_\_ bekannt. bewegend

**C** Welt – Erde – Weltraum

1. Früher dachte man, \_\_\_\_\_ sei eine Scheibe.
2. Die Verschmutzung \_\_\_\_\_ hat schon längst begonnen.
3. Die Entstehung \_\_\_\_\_ wird auch als Schöpfung bezeichnet.

**D** Wie viele Welten gibt es eigentlich?

Umwelt    Nachwelt    Unterwelt    Oberwelt    Scheinwelt

**E** Synonyme?

Weltkugel    Erdkugel    Himmelskugel    Globus

**F** „Die Welt ist ein Gefängnis, in dem Einzelhaft vorzuziehen ist.“ Was drückt der Satz aus?

Menschenfreundlichkeit    Menschenfeindlichkeit  
Weltbejahung    Weltverachtung    Weltverneinung

**G** Kennen Sie Menschen, auf die diese Bezeichnungen zutreffen?

Weltenbummler    Weltverbesserer    Weltbürger    Weltmeister

**H** Schwer zu übersetzen. Was bedeuten die Ausdrücke?

Weltanschauung    Weltschmerz

**I** Welche Pflanzen haben Weltgeschichte gemacht?

Pfeffer    Apfel    Tomate    Kartoffel  
Tabak    Reis    Tee    Zuckerrohr

## Wetter

**A** Welche Wettererscheinungen werden im Wetterbericht erwähnt?

**B** *Wetter* oder *Klima*?

Herbst _____	tropisches _____
schönes _____	Betriebs _____
kontinentales _____	Wander _____
Urlaubs _____	Mikro _____

**C** Regen, nichts als Regen, aber es gibt Unterschiede. Bilden Sie eine Reihenfolge.

gießen    regnen    tröpfeln    schütten    nieseln

**D** *wettern* – eine Erklärung stimmt nicht.

- es herrscht ein Gewitter
- grob schimpfen
- das Wetter ändert sich

**E** In welchem Monat erscheinen in Deutschland wettermäßig oft alle vier Jahreszeiten?

**F** Was machen Sie bei diesem Wetter?

Es gießt in Strömen.

**G** Was ist denn das?

Wetterhahn	Wetterleuchten	Wetterfahne	Wettersturz
Wetterhäuschen	Wetterprophet	Wetterfrosch	Wetterseite

**H** Was wird dem Föhn – einem warmen, trockenen Fallwind in den Alpen – nicht in die Schuhe geschoben?

Änderung des Blutdrucks	Reizbarkeit
Kopfschmerzen	Schlafstörung
Unlustgefühle	Euphorie
Anstieg von Unfällen	Selbstmordhäufigkeit
Kreislaufbeschwerden	

**I** Wetterregel – welche Wörter fehlen?

Kräht der Hahn auf dem Mist,  
ändert sich das \_\_\_\_\_,  
oder es \_\_\_\_\_, wie es \_\_\_\_\_.

# Wirtschaft

**A** Bilden Sie Zusammensetzungen mit *Wirtschaft*.

**B** Es gibt immer zwei Möglichkeiten. Bilden Sie Nomenpaare.

Steuer	Plan
Kapital	Zeit
Wirtschaft	Krise
Export	Liste
Wirtschaft	Flucht
Preis	Waren
Arbeit	Einkommen

**C** Worin liegt der Unterschied?

Volkswirtschaft – Betriebswirtschaft

**D** Welches Wort gehört nicht hierher?

Planwirtschaft	Marktwirtschaft
Gastwirtschaft	Staatwirtschaft



**E** Was bedeuten die Abkürzungen?

GmbH e. V. & Co. KG AG

**F** Was wird hier beurteilt?

„Was ist denn das für eine Wirtschaft!?“

**G** Was für ein Geschäft wird hier getätigt?

Termingeschäft

**H** Lohnt es sich, dort zu kaufen?

Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist in Ordnung.

**I** In Österreich und in der Schweiz gibt es den Wirtschaftswissenschaftler. Wie heißt dieser Akademiker in Deutschland?

## Wort

**A** Kennen Sie die Wörter?

Wortfeld	Wortgefecht	Wortbruch	Wortschwall
Wortführer	Wortschöpfung	Wortwechsel	Wortlaut

**B** *Worte oder Wörter?*

1. Deine \_\_\_\_\_ kannst du dir sparen.
2. Haben Sie ein Verzeichnis aller Stich\_\_\_\_\_?
3. Bitte lernen Sie die Abkürzungen für diese \_\_\_\_\_.
4. Sie bewahrte sich seine \_\_\_\_\_ tief im Herzen.

**C Kennen Sie den Unterschied?**

Lösungswort    Losungswort    Stichwort    Schlagwort    Paßwort

**D Kann man das mit Wörtern machen?**

Er nahm mir das Wort aus dem Munde.  
 Er dreht einem das Wort im Munde um.  
 Er verlor kein Wort darüber.  
 Er führte ständig das Wort.  
 Wer möchte das Wort ergreifen?

**E Bilden Sie ein Wort.**

Wort    Rätsel    Kreuz

**F Böse!**

Ein Mann, ein Wort –  
 eine Frau, ein \_\_\_\_\_. (Volksmund)

**G Was für Worte sind das?**

große Worte	ein wahres Wort	warme Worte
ein offenes Wort	das letzte Wort	schöne Worte

**H Was hat sie davon?**

Er hat ihr sein Jawort gegeben.

**I Natürlich von Goethe! Oder von Schiller ...?**

Schnell fertig ist die Jugend mit dem Wort.  
 Du sprichst ein großes Wort gelassen aus.

# Zeit

**A** Welche Zusammensetzungen mit dem Wort *Zeit* kennen Sie?

**B** Erklären Sie die Ausdrücke.

Zeitraum      Zeitaufwand      Zeitreise      Zeitlupe  
Zeitmesser      Zeitvertreib      Zeitenwende      Zeitgeist

**C** zeitig – zeitlich – zeitlos

1. Bitte komm morgen \_\_\_\_\_ zum Flughafen.
2. \_\_\_\_\_ gesehen schaffe ich das.
3. Das ist ein \_\_\_\_\_ Schnitt; das Kostüm können Sie in zehn Jahren noch immer tragen.

**D** Ein Fall für die Gewerkschaft?

Zeitpersonal unterschreibt einen \_\_\_\_\_, leistet \_\_\_\_\_ und bekommt dafür einen \_\_\_\_\_.

**E** Die Zeit kann davonlaufen. Verändern Sie bei jedem Schritt einen Buchstaben.

ZEIT
BEIN

**F** Was bedeuten die Sprüche?

Zeit ist Geld.

Kommt Zeit, kommt Rat.

Eile mit Weile.

Die Zeit heilt Wunden.

**G** Worunter leidet der moderne Mensch vielfach?

**H** Was kann man mit *Zeit* alles machen?

**I** Welche Zeitmesser gab es vor der Erfindung des Uhrwerks?



# Lösungen

## Alter

### A

z. B. e Rente, s Altersheim, e Weisheit, r Pflegefall, die Runzeln (Pl.), s Enkelkind, e Kreuzfahrt, e Freizeit, r Greis, e Altersbeschwerde, die Hautflecken (Pl.), e Altersschwäche, e Todesnähe, r Lebensabend

### B

1. etwa zwischen 45 und 55
2. sehr jung
3. bei jungen Menschen: in den Entwicklungsjahren  
bei älteren Menschen: in den Wechseljahren

### C

**ins Altersheim ziehen** – aus der eigenen Wohnung in ein Heim für alte Leute ziehen

**sich auf sein Altenteil zurückziehen** – als Bauer nicht mehr arbeiten und z. B. in eine Wohnung ziehen, die vom Nachfolger ohne Miete zur Verfügung gestellt wird

**s Altenteil:** rechtlich gesicherte Wohnung (auch Naturalien), die einem Bauern zusteht, wenn er seinen Hof an den Nachfolger abgibt. Der Ausdruck wird auch außerhalb der bäuerlichen Gesellschaft benutzt.

### D

**altdeutsch** bezeichnet alles Deutsche vor der Reformation, also 14./15. Jahrhundert. Das Wort wird in Zusammenhang mit Lebensstil, Kunst, Wohnkultur, Sitten, Literatur usw. benutzt.

### E

positiv: **Ein alter Hase** (ugs.) ist auf seinem Gebiet ein erfahrener Fachmann.

negativ: Wenn einer **zum alten Eisen gehört** (ugs.), ist er nicht mehr arbeitsfähig.

### F

Normalerweise begeht man Torheiten (Dummheiten) als Jugendlicher, auch ältere Leute begehen manchmal noch (Jugend-)Torheiten, z. B. sich auf gewagte Unternehmungen einlassen, seine Kräfte überschätzen.

### G

1. mein Lebensalter
2. mein Vater
3. mein Mann

### H

Amerika wurde nach seiner Entdeckung durch Europa die „Neue Welt“ genannt. Folgerichtig fühlte sich Europa, das Ausgangsland, als die „Alte Welt“.

I

Eine der Bedeutungen von *e Last* ist „Bürde“, „Sorge“. Mit **Altlasten** bezeichnet man chemische und industrielle Umweltschäden, die nach der Stilllegung eines Betriebs zurückbleiben. Neuerdings werden damit auch die Umweltschäden bezeichnet, die das sowjetische Militär beim Abzug aus der DDR zurückgelassen hat, z. B. Ölverpestung des Bodens. Manchmal wird der Ausdruck auch für alle Probleme benutzt, die mit dem Zusammenbruch der DDR noch nicht gelöst werden konnten.

## Arbeit

Zeichnung: Ausspruch des Protestes gegen Spießertum und Bildungsbürgertum: „Die Arbeit adelt.“ Gleichzeitig Protest gegen Arbeit als bloßen Zwang und als Einschränkung persönlicher Entfaltung.

A

**e Arbeit** – körperliche oder geistige Tätigkeit (z. B. Gartenarbeit/Forschungsarbeit); berufliche Tätigkeit; Mühe oder Anstrengung (Kinder machen viel Arbeit)

**r Job** – eine temporäre Stellung oder Beschäftigung zum Geldverdienen

**e Stelle** – Anstellung, Posten, Arbeitsplatz

**r Beruf** – eine Tätigkeit zum Verdienen des Lebensunterhalts. Dahinter steht das Wort *Berufung*, das soviel wie innere Bestimmung, Aufgabe bedeutet. Ein Künstler, Theologe z. B. fühlt eine Berufung.

**r Posten** – Anstellung, Stellung, Amt

**s Amt** – fester, dauernder Posten, vor allem in der Verwaltung beim Staat

**r Arbeitsplatz** – Stelle; der Platz, an dem man arbeitet

**r Dienst** – Arbeitsverhältnis von Beamten (1989 hat er seinen Dienst angetreten. / Er ist heute nicht im Dienst.)

**e Stellung** – Arbeit, Position am Arbeitsplatz (Er in seiner Stellung kann sich das leisten.)

B

s Arbeitsamt, s Arbeitsrecht, e Arbeitsvermittlung, e Kurzarbeit, r Arbeitsvertrag / e Vertragsarbeit, e Dreckarbeit / Drecksarbeit, e Akkordarbeit, e Schichtarbeit / Arbeitsschicht, s Arbeitsverhältnis, e Kinderarbeit, e Zwangsarbeit / r Arbeitszwang, e Schwarzarbeit / r Schwarzarbeiter

**Akkordarbeit** – Arbeit, die nicht nach Zeit, sondern nach produzierter Stückzahl entlohnt wird.

**Schwarzarbeit** – illegale Arbeit, für deren Entlohnung keine Steuer bezahlt wird.

C

1. geschuftet    2. geschafft    3. Schaffen    4. arbeiten

D

**Schmidt** – Schmied

**Meier** – aus dem lateinischen *maior*. Verwalter eines herrschaftlichen Hofes, Gutes, später auch (Erb-)Pächter eines Stückes Land, Großbauer (verwandt mit dem englischen *mayor* und dem französischen *maire*)

**Hofmann** – Mann auf dem Bauernhof; an einem Herrenhof lebend

**Eisenhower** – *hower* aus dem dt. *hauer*, also ein Mann, der im Bergwerk Erz haut/schlägt

**Bergmann** – ein Mann, der im Bergwerk (Kohle, Erz, Silber) arbeitet

**Weber** – weben, Textilhersteller

**Wagner** – Wagenmacher, Handwerker, der hölzerne Fahrzeuge herstellt

**Huber** (besonders in Bayern) – Eine Hube ist ein Gut/Bauernhof von einer bestimmten Größe (30 Morgen).

**Drechsler** – dreheln; mit Holz, Horn arbeiten; drehen; rund machen, z. B. runde Tischbeine herstellen

**Wandschneider** – (von *Gewand*/Bekleidung) Schneider

**Rademacher** – Radmacher, Felgenbauer (zur Zeit der hölzernen Fuhrwerke)

**Förster** – (von Forst, Wald)

## E

kennt – verrückt

(sich vor etwas drücken = etwas Unangenehmes nicht machen)

## F

Bete und arbeite! (Ursprünglich lateinisch: *ora et labora*)

## G

r Seiltänzer (= Akrobat auf einem Drahtseil, z. B. im Zirkus), r Heiratsvermittler, e Toilettenfrau, r Leibwächter (= Beschützer wichtiger Persönlichkeiten), r Leichenwäscher, r Müllsortierer, r Hellseher (= Wahrsager; jemand, der die Zukunft sieht), r Feuerschlucker

## H

r **Arbeitgeber** ist derjenige, der eine Stelle anbietet, eine Arbeitsmöglichkeit gibt, Arbeit *vergibt*.

r **Arbeitnehmer** ist derjenige, der die Stelle bekommt, die Arbeit *annimmt*.

Sprachlich wäre es auch möglich zu sagen, daß der Arbeiter seine Arbeit/Arbeitskraft gibt, also Arbeitgeber ist, und der Unternehmer diese Arbeit annimmt, also Arbeitnehmer ist.

## I

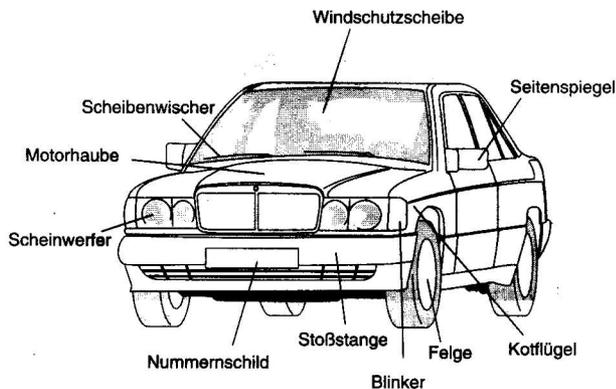
Marx – Philosoph und Nationalökonom

Bebel – Mitgründer der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei

Kolping – „Vater“ des Katholischen Arbeitervereins

## Auto

### A



e Stoßstange	e Windschutzscheibe	e Felge	s Nummernschild
r Scheinwerfer	r Scheibenwischer	s Rücklicht	e Motorhaube
r Kotflügel	r Seitenspiegel	r Kofferraum	r Blinker

„Kofferraum“ und „Rücklicht“ sind am Heck des Autos und deshalb nicht sichtbar.

## B

aussuchen – kaufen – versichern – zulassen – fahren – Motorschaden haben – reparieren – zum TÜV bringen – verschrotten

**Zum TÜV bringen** kann an verschiedenen Stellen stehen, z. B. auch vor „zulassen“. Die TÜV-Untersuchung erfolgt alle zwei Jahre nach dem Datum des TÜV-Stempels auf dem Autokennzeichen. (TÜV: s. E)

## C

1. verrostet            2. Ras            3. rastet

## D

s **Wohnmobil** ist ein (Urlaubs-)Fahrzeug, in dem man wohnen kann.

r **Geländewagen** hat Allradantrieb und eignet sich besonders für das Fahren auf Wegen oder im unwegsamen, schwierigen Gelände.

r **Sattelschlepper** ist eine starke Zugmaschine, auf die ein Anhänger ohne Vorderachse „gesattelt“ wird.

r **Kranwagen** hat einen Kran auf der Ladefläche montiert, z. B. zum Abschleppen von Autos; ein anderer Typ wird zum Heben von schweren Lasten benutzt.

r **Lieferwagen** ist ein Fahrzeug (normalerweise geschlossen), mit dem Waren geliefert werden.

s **Fuhrwerk** ist ein Wagen aus Holz, der von Pferden gezogen wird. (In Deutschland heute praktisch nur noch bei Volksfesten in Gebrauch.)

## E

**TÜV** – Technischer Überwachungsverein (früher „Dampfkesselüberwachungsverein“), zuständig für die Überwachung des technischen Zustands von Fahrzeugen und anderen industriellen Produkten

**Kat** – r Katalysator (Einrichtung am Auspuff eines Autos zur Reduzierung des Schadstoffes in den Abgasen)

**PKW** – r Personenkraftwagen

**Kfz.-Vers.** – e Kraftfahrzeugversicherung

**ADAC** – r Allgemeine Deutsche Automobilclub

**km/h** – Kilometer pro Stunde, Stundenkilometer

**LKW** – r Lastkraftwagen

## F

Ja, das gibt es! s **Autokino** ist ein Freiluftkino, die Zuschauer bleiben in ihren Autos. r **Autofriedhof** ist ein Gelände, wo nicht mehr zu verwendende Autos gelagert werden. e **Autowäsche** ist eine Abkürzung für eine automatische Waschanlage für Autos und bedeutet eigentlich, daß ein Auto gewaschen wird. r **Autonarr** ist ein Autoliebhaber, verrückt nach Autos.

### G

Man braucht einen Wagenheber und einen Schraubenschlüssel; für die Radkappe braucht man z. B. einen Schraubenzieher oder einen flachen Gegenstand aus Metall.

### H

**Autobahn** – Das Grundwort heißt *Bahn*. „Auto“ ist hier nur ein Bestimmungswort für „Bahn“ und hat nichts mit *selbst* zu tun.

**Autor** – kommt aus dem Lateinischen und heißt *Urheber, Verfasser*.

### I

CD – Diplomat (Diplomatisches Korps; *corps diplomatique*)

BYL – Bayerische Landesregierung

BP – Post (Bundespost)

DB – Bahn (Deutsche Bahn)

BG – Grenzschutz (Bundesgrenzschutz)

## Beziehung

### A

z. B.

Handels-, Liebes-, Geschäftsbeziehungen  
diplomatische, langjährige, freundschaftliche, verwandtschaftliche, wirtschaftliche,  
geschlechtliche, intime Beziehungen

### B

1. Bezug 2. -bezüge 3. Bezug 4. Bezüge

### C

1. beziehungsreich 2. beziehungsweise 3. beziehungslos

### D

Einige Möglichkeiten wären:

Bett (beziehen = mit Bettbezügen, -tüchern überziehen), Zeitung (= abonnieren, regelmäßig geliefert bekommen), Haus (= einziehen in), Rente oder Gehalt (= ausbezahlt bekommen)

### E

Vitamin B (ugs.) bedeutet hier: Beziehungen, die bei Geschäften behilflich sein können.

### F

Der Spruch bedeutet normalerweise, daß zwei Menschen intime Beziehungen miteinander haben.

### G

1. verfügt 2. anknüpfen/aufnehmen 3. abgebrochen 4. stehen

H

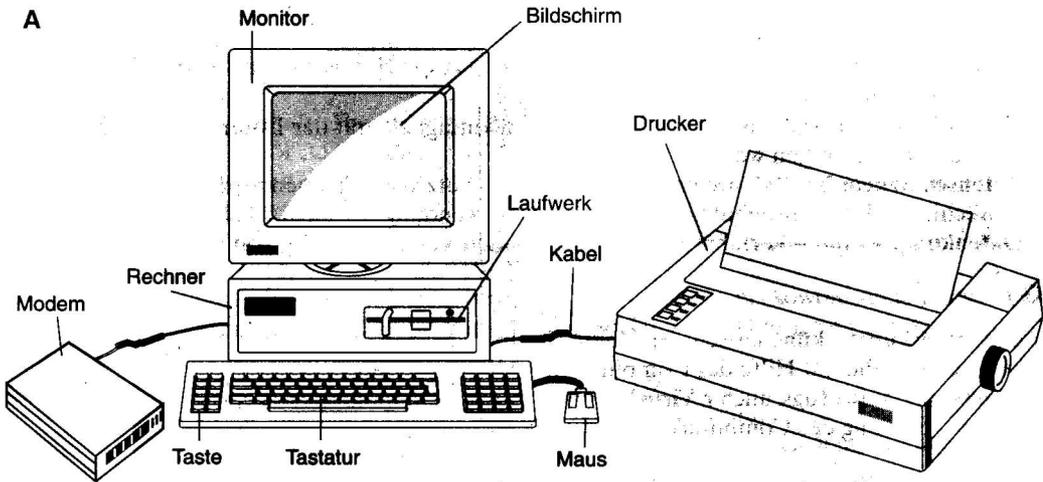
s *Bratkartoffelverhältnis* (ugs.) – älterer Ausdruck für eine Beziehung zwischen einem Studenten und seiner berufstätigen Freundin, wobei der Student diese Beziehung vor allem anknüpft, um Essen zu bekommen.

I

r Rentenbezüger ist ein Mensch, der Rente bezieht. In Deutschland r Rentner / r Rentenbezieher.

Computer

A



r Bildschirm    r Drucker    e Tastatur    e Taste    r Monitor    r Rechner  
s Laufwerk    e Maus    s Kabel    e Zentraleinheit    s Modem

Die Zentraleinheit ist im Innern des Computers.

B

e Textverarbeitung – s Betriebssystem – s Diskettenformat – e Funktionstaste – e Programmiersprache

C

1. ausgewertet, 2. bewerten 3. verwerten

D

Getreide speichern – Feuer löschen – Arzneimittel eingeben – Bücher drucken – Geld abrufen – einen Schock verarbeiten

Alle Verben passen auch zu **Daten**:

**Daten speichern** – Daten aufbewahren, z. B. auf einer Diskette oder Festplatte

**Daten löschen** – Daten „ausradieren“, entfernen, wegmachen